DVW Baden-Württemberg e.V.

Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement

Heft 1/2025 | 73. Jahrgang | ISSN 0940-2942

Mitteilungen

M. MUHLER
Grußwort 3

M. BELLER, I. BRÜSTLE, CH. HERMANN, T. REUBELT, A. SOHN, K. WIESE
Einführung des neuen Anwendungsschemas AAA 7.1.2 in Baden-Württemberg 5

T. FAUST, CH. HERMANN, CH. SALBACH, DR. F. WILD
INTERGEO 2024 in Stuttgart – das Lokale Organisationskomitee blickt zurück 31

AUS DEM LANDESVEREIN
Aktuelle Informationen 53
INTERGEO 2023/2024 #Heimspiel 57
7. Come Together „Netzwerk Geodäsie BW“ im Rahmen der INTERGEO 2024 59
Bezirksgruppe Rottweil 61
Bezirksgruppe Ulm 63
Bezirksgruppe Unterland 65
Vernetzungsabend an der Hochschule für Technik – Studenten des Studiengangs Vermessung und Geoinformatik vernetzen sich mit Hilfe des DVW Baden-Württemberg e.V. 67
Verbände-Gemeinschaft Baden-Württemberg 69
Jahresgespräche des DVW Baden-Württemberg e.V. mit den Verwaltungsspitzen 70
Nachwuchs-Kolloquium „Success Stories Geodäsie“: Inspiration für angehende Geodätinnen und Geodäten (06. 02. 2025) 71
Vorstandsratssitzung 2025 76
Organisationskomitee für das FORUM GEODÄSIE 2026 in Ludwigshafen und Mannheim ist aufgestellt 80
Verbändepreise 2024/2025 82
Abraham-Fecht-Medaille für Michael Hartwig 84
Mitgliedschafts- und Geburtstagsjubiläen 85

HINWEISE UND MITTEILUNGEN
Ausschreibung 89
Gewinnspiel 90

DVW Baden-Württemberg e.V.
Gesellschaft für Geodäsie,
Geoinformation und Landmanagement

21. Mai 2025

Fachtagung und Mitgliederversammlung

Fachtagung

ab 9:00 Uhr	**Begrüßung / Grußworte**
9:30 Uhr	**“Liegenschaftskataster in der Zukunft”** Dieter Heß Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg
10:00 Uhr	**Kaffeepause**
10:30 Uhr	**“ILKA und ALKIS-EQK der Zukunft - Komponenten für den digitalen Workflow im Liegenschaftskataster”** Klaus Wiese Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg
	„Methoden zur Georeferenzierung von digitalen Liegenschaftskatasterakten“ Oliver Kassen Landratsamt Karlsruhe
	„bw-eArchivGeo - Komponente zur Langzeitspeicherung“ Berthold Flocke Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg
	„Abschlusssdiskussion“
12:15 Uhr	**Mittagspause**
13:45 Uhr	**„Smart Mapping - das agile Verfahren der AdV“** Dr. Markus Seifert Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern

- **21.05.2025**
  in Freiburg i.Br.
- **Veranstalter**
  DVW Baden-Württemberg e.V.
- **Leitung**
  Markus Muhler (Vorsitzender)
- **Preis**
  kostenfrei
- **Tagungsort**
  Bürgerhaus Seepark
  Gerhart-Hauptmann-Str. 1
  79110 Freiburg i.Br.
- **Anmeldung / Anreise**
  Anmeldeseite
- **Anträge**
  Anträge an die Mitglieder-versammlung sind gem. § 9 Abs. 5 der Satzung dem Vorsitzenden i.d.R. spätestens zwei Wochen vorher schriftlich mitzuteilen.

Jetzt anmelden!

Ordentliche Mitgliederversammlung

14:30 Uhr

Bericht aus dem Vorstand

FORUM Geodäsie 2025/2026

Berichte aus den Arbeitskreisen

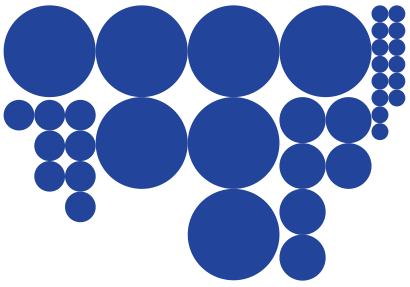
Kassenbericht und Bericht der Kassenprüferinnen

Entlastung des Vorstandes

Beschluss über den Haushaltsplan 2025

Ehrungen

Anträge und Verschiedenes



DVW Baden-Württemberg e. V.
Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation
und Landmanagement

Mitteilungen

und Veröffentlichungen
aus den Themenbereichen Geodäsie,
Geoinformation und Landmanagement

Impressum

Herausgeber:	DVW Baden-Württemberg e. V. – Vorstand –
Vorsitzender:	Markus Muhler
Stellv. Vorsitzende:	Kathleen Kraus
Leiter der Geschäftsstelle:	Oliver Freund
Schatzmeister:	Timmo Köpf
Schriftleiter:	Pascal Knoch
Öffentlichkeitsreferent:	Jascha Bosch
Nachwuchsreferentin:	Susanne Krüger

Geschäftsstelle: Büchsenstr. 54, 70174 Stuttgart
Postfach 10 29 62, 70025 Stuttgart
Telefon 06221 58-24200
Konto: Postbank Stuttgart
IBAN DE31 6001 0070 0009 5047 07

Internet: **www.dvw-bw.de**
Facebook: **www.facebook.com/dvw.bw**
Twitter: **www.twitter.com/dvw_bw**

Bezugsadresse für die Mitteilungen:
Pascal Knoch, c/o Landratsamt Karlsruhe, Vermessungsamt,
Werner-von-Siemens-Straße 2-6, 76646 Bruchsal
E-Mail: pascal.knoch@dvw-bw.de

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.
Originalartikel dürfen nur nach Zustimmung der Schriftleitung und mit ungekürzter Quellenangabe vervielfältigt werden.

Umschlag Bildquelle:

Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung
Baden-Württemberg

Liebe Mitglieder des DVW Baden-Württemberg e.V.,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der DVW Baden-Württemberg e.V. hat im Jahr 2024 seinen 70. Geburtstag gefeiert. Zufrieden können wir gemeinsam auf unser Jubiläumsjahr mit der Fachtagung und Mitgliederversammlung in Mannheim und der INTERGEO in Stuttgart als Highlights zurückblicken. Die vielen großen und kleinen Veranstaltungen zeugen von einem agilen und lebendigen Verein. Ganz besonderen Anklang fand unser speziell für das Jubiläum und mit besten Grüßen von Äffle und Pferdle gestaltete Tasse. Über 500 Exemplare mit den sympathischen Werbeträgern fanden ein neues zu Hause in der baden-württembergischen Geo-Communitiy. Auch mit der Tasse Edition 2025 präsentieren wir Ihnen ein begehrenswertes Exemplar. Lassen Sie sich überraschen und „erleben" Sie unseren DVW auf ganz besondere Weise.

Die INTERGEO 2024 wiederholte die Erfolge unserer letzten Heimspiele in Stuttgart. Von allen Seiten erfuhr die Veranstaltung ein positives Feedback und fand mit Blick auf die Aussteller- und Besucherzahlen eine beachtliche Resonanz. Erneut gab es mehr internationale Aussteller, mehr Ausstellungsfläche und mehr Fachbesucher – sowohl bei der EXPO als auch bei der CONFERENCE. Für die baden-württembergische Note bei den Rahmenveranstaltungen – wie dem Opening, der INTERGEO City Night oder beim zfv-Themenheft – hat unser Kongressdirektor Tillmann Faust mit seinem lokalen Organisationskomitee gesorgt. Wir möchten uns herzlich bei allen engagierten Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz um die INTERGEO 2024 und den DVW bedanken.

Trotz der vielen positiven Eindrücke schauen wir mit ein wenig Wehmut auf die INTERGEO 2024 zurück. Denn das Wesen der INTERGEO hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stetig vom „klassischen" Geodätentag zu einer globalen Businessveranstaltung (EXPO) mit wissenschaftlichem Fachkongress (CONFERENCE) entwickelt. Diese wirtschaftlich positive Entwicklung ist sehr wichtig für den gesamten DVW e.V. mit seinen Landesvereinen und Arbeitskreisen, führt aber auch zwangsläufig zu einer kontinuierlichen Veränderung der Zielgruppen und -setzungen der Veranstaltung. Aus diesem Grund hat der DVW e.V. das traditionelle Veranstaltungsformat mit wechselnden Standorten auf den Prüfstand gestellt und sich für ein neues Konzept entschieden. Dieses sieht vor, dass die INTERGEO zwischen 2028 und 2032 mit einem neuen Messepartner ausschließlich in Frankfurt stattfinden wird. Hier kommt auch die angesprochene Portion Wehmut ins Spiel, denn die INTERGEO 2024 war somit die vorerst letzte Ausgabe in Baden-Württemberg.

Die Neukonzeption hat aber auch deutliche Auswirkungen auf unser aktives Vereinsleben. Denn die INTERGEO stand seit jeher als „DER“ bundesweite Treffpunkt der Geo-Community, der den Raum zum fachlichen und persönlichen Austausch bot. Auch dieser Herausforderung hat sich der DVW e.V. gestellt und mit dem FORUM GEODÄSIE ein neues Veranstaltungsformat geschaffen. Die neue bundesweit rotierende Veranstaltungsreihe soll im Frühjahr den Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, Kontakte zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu pflegen bzw. auszubauen. Die zweitägige Veranstaltung wartet dabei mit spannenden Fachvorträgen, interaktiven Formaten und Netzwerk-Veranstaltungen auf. Vom 27.–28. März 2025 trifft sich die Geo-Community in Bielefeld zum ersten Geodäsie-Dialog. Nutzen Sie die Chance zum bundesweiten Austausch und Networking mit Kolleginnen und Kollegen und melden Sie sich gleich an.

Im Jahr 2026 greift der DVW Baden-Württemberg e.V. den länderübergreifenden Gedanken auf und veranstaltet das FORUM GEODÄSIE gemeinsam mit den DVW-Landesvereinen Saarland und Rheinland-Pfalz. Die Veranstaltung wird grenzübergreifend vom 23.–24. April 2026 in Ludwigshafen und Mannheim ausgerichtet. Bleiben Sie gespannt, wir werden Sie im Laufe des Jahres über die weiteren Details informieren.

Aber auch im Jahr 2025 gibt es einige Veranstaltungen mit geodätischem Hintergrund in Baden-Württemberg. Unsere Fachtagung und Mitgliederversammlung findet am 21.5. im Bürgerhaus am Seepark in Freiburg statt. Wir freuen uns Ihnen ein attraktives Programm zum Thema „Digitaler Workflow im Liegenschaftskataster“ anbieten zu können. Die Einladung mit dem spannenden Fachprogramm und der Tagesordnung finden Sie in diesem Heft. Um die Veranstaltung zweckmäßig vorbereiten zu können, melden Sie sich bitte unter https://.eveeno.com/ftundmv2025 an. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Ich wünsche Ihnen beim Stöbern in unserem Mitteilungsheftes viel Freude. Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, so können Sie mir diese gerne telefonisch (0179-9041713) oder per E-Mail (markus.muhler@dvw-bw.de) zukommen lassen.

Ihr

Markus Muhler
Vorsitzender

www.dvw-bw.de

M. Beller, I. Brüstle, Ch. Hermann, T. Reubelt, A. Sohn, K. Wiese

Einführung des neuen Anwendungsschemas AAA 7.1.2 in Baden-Württemberg

EINLEITUNG

Die Vermessungsverwaltungen der Bundesländer haben die Aufgabe, raumbezogene Basisdaten (Geobasisdaten) für Verwaltung, Wirtschaft und private Nutzenden zu liefern. Hierfür wurde die Dokumentation zur Modellierung der Geoinformationen des amtlichen Vermessungswesens (GeoInfoDok) erstellt.

Das AFIS-ALKIS-ATKIS-Anwendungsschema in der Version 7.1.2 der GeoInfoDok (AAA7.1.2) markiert einen wichtigen Schritt in der Modernisierung der Geobasisdaten. Diese Umstellung bringt zahlreiche fachlich und technische Neuerungen mit sich, die eine verbesserte Datenqualität und -verfügbarkeit ermöglichen und neuen Anforderungen gerecht wird.

Das Datenmodell in seiner bisherigen Version (GeoInfoDok 6.0.1) wurde 2009 veröffentlicht und erfüllte lange Zeit die Anforderungen an die Führung und Nutzung der Geobasisdaten. Doch mit fortschreitender Technologie, wachsenden Datenmengen und neuen Anforderungen wurde eine neue Version notwendig.

Besonders aus dem Bereich der Statistik, die ihre Datenauswertung wiederum weiteren Behörden und Institutionen zur Verfügung stellt, kam die Forderung nach einem bundeseinheitlichen Datensatz zur Landnutzung. Auch für planerische Zwecke – zum Beispiel mit Blick auf einen neuen Landesentwicklungsplan, der zurzeit in Baden-Württemberg aufgestellt wird – sind die Daten der Landbedeckung und Landnutzung wertvolle Quellen für Analysen und Auswertungen. Weitere Nutzerkreise sind Umwelt, Forst und Landwirtschaft.

ZIEL DES ARTIKELS

Dieser Artikel beleuchtet die Hintergründe, den Ablauf und die Auswirkungen der Umstellung auf das neue Anwendungsschema AAA7.1.2 der GeoInfoDok in Baden-Württemberg.

GEOINFODOK – AAA-ANWENDUNGSSCHEMA – IT-KOMPONENTEN

Die GeoInfoDok ist ein umfassendes Dokument, das von der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) erstellt und vorgehalten wird. Sie beschreibt die digitalen raumbezogenen Daten des amtlichen Vermessungswesens und dient als Grundlage für die Modellierung von Geoinformationen.

Das Anwendungsschema innerhalb der GeoInfoDok ist ein strukturiertes Modell, das in der Modellierungssprache UML (Unified Modeling Language) abgefasst ist. Es besteht aus dem Basisschema und dem Fachschema. Das Basisschema beschreibt grundlegende Eigenschaften von Geo-Objekten und kann als Grundlage für Fachinformationssysteme dienen. Das Fachschema hingegen umfasst die Gliederung von Objektklassen, Objektartgruppen, Objektarten und deren Attribute und deckt sämtliche Informationen im amtlichen Vermessungswesen ab. Das AAA-Anwendungsschema ist hierarchisch aufgebaut und ermöglicht eine landesweit lückenlose Modellierung von Geobasisdaten, was eine hohe Datenqualität und -verfügbarkeit sicherstellt.

Verschiedenen IT-Komponenten werden für die Erhebung, Qualifizierung, Führung und Ausgabe der Daten im AAA-Anwendungsschema eingesetzt:

Über die Erhebungs- und Qualifizierungskomponente (EQK) werden die Daten erfasst und qualifiziert und mittels Fortführungsaufträge an die Datenhaltungskomponente (DHK) übergeben. Die DHK dient der Speicherung der Daten nach dem AAA-Modell.

Die Auskunfts- und Präsentationskomponente (APK) dient der Überführung von Bestandsdaten in Ausgabedaten in unterschiedlichen Abgabeformaten (NBA-Nutzerbezogene Bestandsdatenaktualisierung). Der Datenaustausch zwischen den einzelnen Komponenten findet über die normbasierte Austauschschnittstelle (NAS-Daten) statt.

DIE NEUE GEOINFODOK UND DAS NEUE AAA-ANWENDUNGSSCHEMA 7.1.2

Auf Grund immer komplexer werdender Nutzeranforderungen mit der Erfassung und Führung der Geobasisinformationen in den einzelnen Fachschemata hat die AdV beschlossen, die AAA-Fachschemata fortzuschreiben. Besonders seitens der Statistik wurde die Anforderung formuliert, dass eine Trennung der Tatsächlichen Nutzung (TN) in Landbedeckung (LB) und Landnutzung (LN) benötigt wird. Für die Ableitung der LB und LN musste der Grunddatenbestand der TN erweitert werden. Auch der Austausch mit weiteren Fachbehörden, wie zum Beispiel den Grundbuchämtern und den Flurbereinigungsbehörden, führten zu umfassenden Änderungen im Bereich der Eigentümerangaben, um zukünftig einen digitalen Datenaustausch zu vereinfachen.

Dies war Grundlage für eine neue GeoInfoDok, ein neues Anwendungsschema AAA7.1.2. und die Einführung von LB und LN. Unter anderem

wurden folgende strategischen Eckpunkte durch das Plenum der AdV im Oktober 2018 zur Einführung der nächsten Referenzversion der GeoInfoDok und zur Einführung von Landbedeckung und Landnutzung getroffen (AdV-Beschlusses P 2018/6):

- Das Plenum der AdV bittet die AdV-Mitgliedsverwaltungen, die GeoInfoDok 7.1 bis zum 31. Dezember 2023 in ihren Erfassungs-, Führungs- und Auskunftssystemen von AFIS, ALKIS und ATKIS einzuführen. Rechtzeitig vor dem Umstellungszeitraum stimmen sich die AdV-Mitgliedsverwaltungen über den Datenaustausch mit den Nutzenden ab.
- Die Version 7.1 der GeoInfoDok ist ab dem 31. Dezember 2023 die AdV-Referenzversion der GeoInfoDok.
- Die Bereitstellung der Daten der Landnutzung erfolgt zum 31. Dezember 2023.
- Die Bereitstellung der Daten der Landbedeckung wird zum 31. Dezember 2023 angestrebt.

Die neue GeoInfoDok bezieht sich auf sämtliche Modellierungen der Daten des amtlichen Vermessungswesens, neben dem AAA-Anwendungsschema, z. B. neu auch auf die Landbedeckung und auf die Landnutzung.

Seit dem 1. Januar 2024 umfasst die AdV-Referenzversion 7.1 die entsprechende Version des AFIS-ALKIS-ATKIS-Anwendungsschemas (AAA-AS), hier Version 7.1.2, einschließlich der zugehörigen Objektartenkataloge für die einzelnen Modellartenkennungen, die Schemadateien und das Dokument „Gesamtkonzept“.

WEITERENTWICKLUNG DER TATSÄCHLICHEN NUTZUNG

Neue Anforderungen aus dem Kreis der Nutzenden der Geobasisdaten veranlasst die AdV das Datenmodell zu erneuern und die Tatsächliche Nutzung zu modernisieren.

Unter anderem bringt das neue Anwendungsschema AAA7.1.2 folgende fachliche Neuerungen mit sich:

1. **Erweiterungen zur Ableitung der Landnutzung (LN):**

   a. Integration von überlagernden Flächen und Sekundärnutzung
   b. Schwerpunkt der Änderungen des AAA-Anwendungsschemas 7.1.2 liegt in der Ableitung der LN mit der Erweiterung des Objektartenbereichs der TN (siehe Abbildung 1).

   Mit AAA7.1.2 wurden verschiedene Objekt-, Attribut- und Wertearte der Objektartenkataloge sowohl für ALKIS als auch für ATKIS zum Grunddatenbestand erhoben.

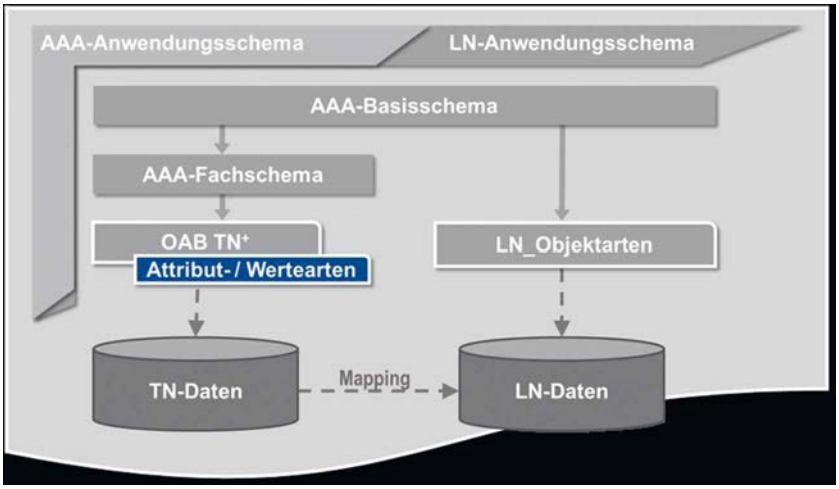


Abbildung 1: Erläuterungen zum Anwendungsschema Landnutzung (LN) der AdV

Den AdV-Mitgliedsverwaltungen wurde damit freigestellt, die Erzeugung der LN-Daten aus den TN-Daten von ALKIS oder ATKIS oder eine kombinatorische Lösung durchzuführen.

Da die ALKIS-Daten im Vegetationsbereich und im Bereich von Gewässern in Baden-Württemberg stellenweise eine schlechtere Aktualität als die ATKIS-Daten aufweisen, bei denen allerdings Abstriche in der Erfassungsgröße und Genauigkeit gemacht werden müssen, hat man sich in Baden-Württemberg entschieden, die LN kombiniert aus ALKIS- und ATKIS-Daten abzuleiten. Um einen möglichst hochwertigen Datensatz zu erhalten, wurde für jedes Objekt der LN abhängig von den Faktoren Aktualität, Granularität, Genauigkeit und Vollständigkeit entschieden, aus welchem Datenbestand – ALKIS oder ATKIS – die LN abgeleitet wird.

Um die LN konsistent aus der TN ableiten und bestimmte Nutzungsinformationen führen zu können, müssen verschiedene Sachverhalte in der TN überlagernd modelliert werden. Dies wird mit dem Attribut IWN – „IstWeitereNutzung“ erfasst. Dieses Attribut beschreibt eine weitere (sekundäre) Nutzung für ein Objekt der TN auf der Erdoberfläche.

In Baden-Württemberg können z. B. die ALKIS-Wertearten „Parken“, „Fischereiwirtschaftsfläche“ und „Schwimmen“ als Sekundärnutzung verwendet werden.

Nachfolgendes Beispiel (Abbildung 2) zeigt eine Modellierung für ein Strandbad in einem See.

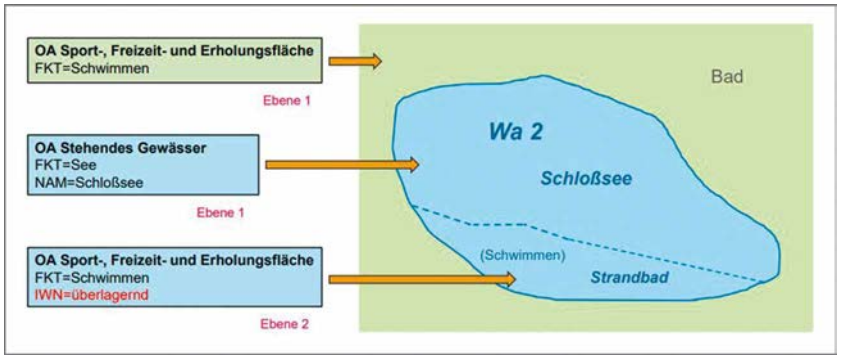


Abbildung 2: Schematische Darstellung einer Überlagerungsfläche

2. **Führung von Attributen zur Dokumentation von Veränderungen:** Einführung der Attribute „ergebnisDerUeberpruefung“ (EDU) und „datumDerLetztenUeberpruefung“ (DLU).

   Das neue Schema ermöglicht mit den Attributen EDU und DLU den Nutzenden von Geobasisdaten mehr Metainformationen über jedes einzelne Objekt.

   Die Art der Veränderung wird im Attribut „ergebnisDerUeberpruefung“ (EDU) dokumentiert. Sie dient zur transparenten Dokumentation von geometrischen oder inhaltlichen Veränderungen sowie von Fehlerkorrekturen bei den entsprechenden Objekten.

   Zusätzlich wird über das Attribut „datumDerLetztenUeberpruefung“ (DLU) die Veränderung oder die inhaltliche Bestätigung der festgestellten TN datiert.

   Das neue AAA7.1.2 bringt also zahlreiche Verbesserungen und Neuerungen mit sich, die sich aus Nutzerinteressen der letzten Jahre ergeben haben.

PROJEKT: VORBEREITUNG UND PLANUNG DER UMSTELLUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Zeitplan und Meilensteine

Der Startschuss zur Umsetzung des Projekts „Einführung AAA-Anwendungsschema 7.1“ erfolgte am 31. März 2021 durch das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen (MLW) als oberste Vermessungsbehörde des Landes, das dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) den Projektauftrag erteilte.

Abbildung 3: Die 3 Meilensteine des Projekts

Zur Erreichung dieser Ziele wurden drei Hauptmeilensteine (siehe Abbildung 3) definiert:

1. Erstellung von Konzepten zu den Teilprojekten AFIS-EQK, ALKIS-EQK, ATKIS-EQK, DHK-APK sowie Geodatendienste und Shopsysteme.
2. Technische Umstellung der jeweiligen IT-Komponenten der zuvor genannten Teilprojekte.
3. Durchführung der Migration und Inbetriebnahme der IT-Komponenten für AFIS, ATKIS und ALKIS.

Die Planung sah vor, dass der erste Meilenstein Ende Juli 2021, der zweite Ende Juli 2023 und der dritte zum 31. Dezember 2023 erreicht sein sollte. Da die Referenzversion des AAA-Anwendungsschemas 7.1.2 erst im November 2022 bzw. im März 2023 vorlag, konnte der Zieltermin zum 31. Dezember 2023 nicht für alle IT-Komponenten eingehalten werden.

Beteiligte Akteure

Die Projektleitung lag beim Geodatenzentrum – Abteilung 3 des LGL. Das Projekt umfasste sieben Teilprojekte (siehe Abbildung 4), an denen zahlreiche Stellen im LGL beteiligt waren, insgesamt 10 Referate. Wichtige Informationen und Entscheidungen im Projekt wurden einem Projektsteuerkreis vorgelegt. Der Projektsteuerkreis bestand aus einem Vertreter des MLW, dem Präsidenten des LGL und den Abteilungsleitern des LGL.

Das Vermessungsgesetz des Landes ermöglicht es, dass Städte und Gemeinden die Daten des Liegenschaftskatasters selbst führen können. Die

Abbildung 4: Die Teilprojekte

10 Städte mit eigener ALKIS-Datenhaltung wurden aktiv in den Prozess zur Umstellung auf das neue AAA-Anwendungsschema 7.1.2 eingebunden. Die im ALKIS-Bereich tätigen IT-Unternehmen und die Interessensvertretung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure wurden über das Vorhaben und den Projektverlauf informiert. Auch mit der AdV fand ein ständiger Austausch statt. Zudem waren fünf weitere Unternehmen involviert, die Anpassungen an Softwarekomponenten vornahmen.

Erfolgreiches Projektende

Eine sorgfältige Planung war entscheidend für den Erfolg der Umstellung. Die verschiedenen Akteure arbeiteten eng zusammen, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

Die Priorisierung auf die Umstellung der ALKIS-Komponenten machte es möglich, den Zieltermin 1.1.2024 im ALKIS-Bereich einzuhalten.

AFIS wurde zum 15.03.2024 mit dem neuen Anwendungsschema AAA7.1.2 eingeführt.

Die Umsetzung im ATKIS-Bereich wurde am 19.06.2024 abgeschlossen. Das Projekt konnte damit offiziell am 25.07.2024 erfolgreich beendet werden.

UMSTELLUNG VON ALKIS

Was ist ALKIS?

Das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) ist das System zum Nachweis der Geobasisinformationen des Liegenschaftskatasters. Es umfasst die Kartendarstellung sowie die beschreibenden Angaben zu den Flurstücken, wie z. B. die Flurstücksnummer, deren Fläche, die tatsächliche Nutzung, Angaben zur Bodenschätzung und Bewertung der Flurstücke sowie liegenschaftsrechtlich bedeutsame Gebäude mit ihren räumlichen Abgrenzungen.

Fachliche und technische Details

Struktur und Aufbau des Modells

Die im ALKIS enthaltenen Informationen des amtlichen Vermessungswesens sind im ALKIS-Objektartenkatalog des Digitalen Liegenschaftskataster-Modells (ALKIS-OK) der AdV vorgegeben. Zur Gewährleistung der Einheitlichkeit des amtlichen Vermessungswesens hat die AdV einen bundesweit einheitlichen Grunddatenbestand definiert.

Wichtige fachliche und technische Neuerungen und Features

Im ALKIS-OK BW waren im Bereich des Objektartenbereichs „Flurstücke, Lage, Punkte“ auf Grund des neuen AAA-Anwendungsschemas nur wenige Veränderungen erforderlich.

Im Objektartenbereich „Eigentümer“ wurden die Attribute „Sterbedatum“, „Eingang des Eintragungsantrags“ und „Zeitpunkt der Eintragung“ sowie weitere Wertearten des Attributs „Art der Rechtsgemeinschaften“ eingeführt. Diese Erweiterung dient als Grundlage für einen digitalen Datenaustausch z. B. mit einem zukünftigen Datenbankgrundbuch (dabag).

Im Objektartenbereich „Gebäude“ erfolgten begriffliche Anpassungen und Erweiterungen bei den Gebäudefunktionen.

Im Objektartenbereich „Bauwerke, Einrichtungen und sonstige Angaben“ wurde eine neue Werteart unter dem Attribut „Qualitätsangaben“ eingeführt, um künftig in diesem Objektartenbereich auch ausgewählte ALKIS-Objekte über Luftbildmessungen oder Fernerkundungsdaten ermitteln zu können. Des Weiteren wurden in den Objektarten „Turm“ und „Bauwerk oder Anlagen für Industrie und Gewerbe“ sowie bei „Bauwerk oder Anlage für Sport, Freizeit und Erholung“ weitere Wertearten hinzugefügt.

Größere Veränderungen und Ergänzungen mussten im Objektartenbereich „Gesetzliche Festlegungen, Gebietseinheiten, Kataloge“ umgesetzt werden. Neben der Objektart „Schutzgebiet nach Natur-, Umwelt- oder Bodenschutzrecht“ mit der Werteart „Nationalpark“ und dessen Möglichkeit einer Namensnennung, wurden neue Wertearten unter dem Attribut „Art der Festlegung“ in der Objektart „Bau- Raum- und Ordnungsrecht“ die Attribute „Datum der Anordnung“, Datum Besitzeinweisung“, Datum rechtsfähig“ und Datum Abgabe“ neu eingeführt. Neu hinzugekommen ist die Objektart „Schutzzone“, die nur in Verbindung mit der Objektart „Natur-, Umwelt- oder Bodenschutzrecht“ anzuwenden ist.

Umfangreiche Veränderungen ergaben sich in Objektartengruppe „Bodenschätzung, Bewertung“ mit den entsprechenden Objekt-, Attribut- und Wertearten, die in Übereinstimmung mit der Finanzverwaltung des Landes in die vermessungstechnische Verwaltungsvorschrift übernommen wurden. Bei er Objektartengruppe „Kataloge“ wurden redaktionelle Änderungen vorgenommen.

Auch der Objektartenbereich „Mitteilungsdaten“ mit der Objektartengruppe „Grundbuch“ und den Objektarten „Flurstück Grundbuch“, „Bau-, Raum- oder Bodenordnungsrecht Grundbuch“ und „Fortführungsfall Grundbuch“ definiert.

Der Objektartenbereich der Tatsächlichen Nutzung erfuhr die größten Veränderungen:

Um die Objektarten der LN vollumfänglich ableiten zu können, musste in der TN der Objektartenbereich „Relief“ mit der Objektart „Damm, Wall, Deich“ wieder belegt werden.

OA Industrie- und Gewerbefläche
Ausstellung, Messe
Gärtnerei
Forschung und Entwicklung
Werft
Wasserwerk
Kraftwerk
Umspannstation
Raffinerie
Heizwerk
Kläranlage, Klärwerk
Abfallbehandlungsanlage
Deponie
Förderanlage

OA Fläche gemischter Nutzung
Fischereiwirtschaftsfläche
Landwirtschaftliche Betriebsfläche
Forstwirtschaftliche Betriebsfläche

OA Fläche besonderer funktionaler Prägung
Kultur
Medien und Kommunikation

OA Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche
Wochenend- und Ferienhausfläche
Schwimmen
Park
Botanischer Garten
Garten

OA Platz
Rastplatz
Raststätte, Autohof

OA Flugverkehr
Internationaler Flughafen
Regionalflughafen
Verkehrslandeplatz

OA Landwirtschaft
Forstwirtschaftsfläche
Weihnachtsbaumkultur

OA Stehendes Gewässer
Stausee
Speicherbecken

Abbildung 5: Neu in AAA7.1.2 eingeführte Wertearten für die TN

Um die semantisch korrekte Zuordnung der Bestandsdaten aus ALKIS zu den Objektarten der LN zu ermöglichen, sind bisher nicht als Grunddatenbestand geführte Attribut- und Wertearten in ALKIS zu erheben, bzw. mögliche nicht eindeutige Zuordnungen von TN-Objekten und LN-Objekten aufzulösen. Die Abbildung 5 zeigt die für die TN neu eingeführte Wertearten.

Fortschreibung der vermessungstechnischen Verwaltungsvorschriften

Die Vorgaben zur Führung der Geobasisinformationen des Liegenschaftskatasters in ALKIS sind in Baden-Württemberg in der Verwaltungsvorschrift für die Führung des Liegenschaftskatasters (VwVLK) des MLW festgelegt.

Die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurinnen und Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (ÖbVI) in Baden-Württemberg erzeugen seit der Einführung von ALKIS objektstrukturierte Erhebungsdaten im Format NAS für die Übernahme in das Liegenschaftskataster und übermitteln diese an die unteren Vermessungsbehörden (uVB) nach der Verwaltungsvorschrift für die Durchführung von Liegenschaftsvermessungen des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen (VwVLV). Auch die Erhebungsdaten müssen ab dem 1. Januar 2024 konform zum Anwendungsschema AAA7.1.2 sein.

Die vermessungstechnischen Verwaltungsvorschriften VwVLK und VwVLV waren daher bis zur Einführung des neuen Anwendungsschemas vom MLW fortzuschreiben und zu veröffentlichen.

Durchführung der Umstellung

Ablauf der Umstellung zum 1. Januar 2024

Um den Parallelbetrieb von ALKIS im alten (GID 6.0.1) und neuen (AAA 7.1.2) Datenmodell zu minimieren, wurde ein Migrationszeitraum festgelegt. In diesem Zeitraum waren die Landes-DHK und die Datenhaltungskomponenten der Städte zu migrieren. Die Städte mit eigener DHK konnten ihren Fortführungsstopp unabhängig vom LGL innerhalb des

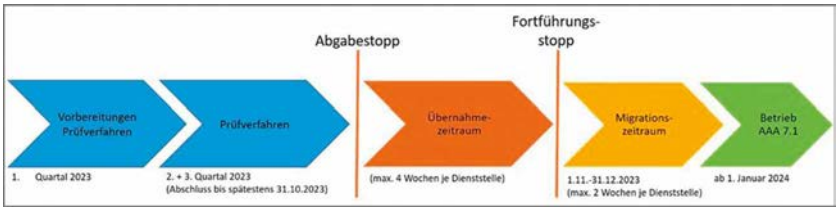


Abbildung 6: Migrationsplan

Migrationszeitraums festlegen, während der Abgabestopp je nach Übernahmedauer von den uVB selbst festgelegt wurde (siehe Abbildung 6). Die Migration der Landes-DHK begann am 30. November 2023 und wurde planmäßig am 14. Dezember 2023 abgeschlossen. So konnte der Betrieb fristgerecht ab 1. Januar 2024 starten.

Herausforderungen und Probleme während der Umstellung

Eine Herausforderungen bestand darin, die bw-spezifische Migrationstabelle an die im Laufe des Projektes angebrachten Korrekturen und Anpassungen der AdV-Migrations- und Mappingtabelle anzupassen. Die maßgeblichen Anlagen der VwVLK konnten erst nach AdV-Vorgaben kurz vor dem Migrationsbeginn erstellt werden, was zu Verzögerungen im Prüfverfahren für die Städte mit eigener Datenhaltung führte.

Einführung auch bei den Städten: Prüfverfahren

Im Zuge der ALKIS-Einführung in Baden-Württemberg wurde für die Städte mit eigener Datenhaltung ein Zulassungsverfahren für die Verwendung einer eigenen Softwarelösung eingeführt.

Folgende Prüffälle wurden definiert, um die korrekte Umstellung auf das neue AAA7.1.2 zu verifizieren:

A. Die ALKIS-Daten der Städte können mittels NBA-Verfahren in die Landes-APK übernommen werden (NBA-Erstabgabe und NBA-Folgeabgaben).
B. Beigebrachte Erhebungsdaten führen zu korrekten Ergebnissen in der städtischen DHK.
C. Auszüge, Auswertungen und Mitteilungen werden vorschriftenkonform ausgegeben.

Ablauf des Prüfverfahrens

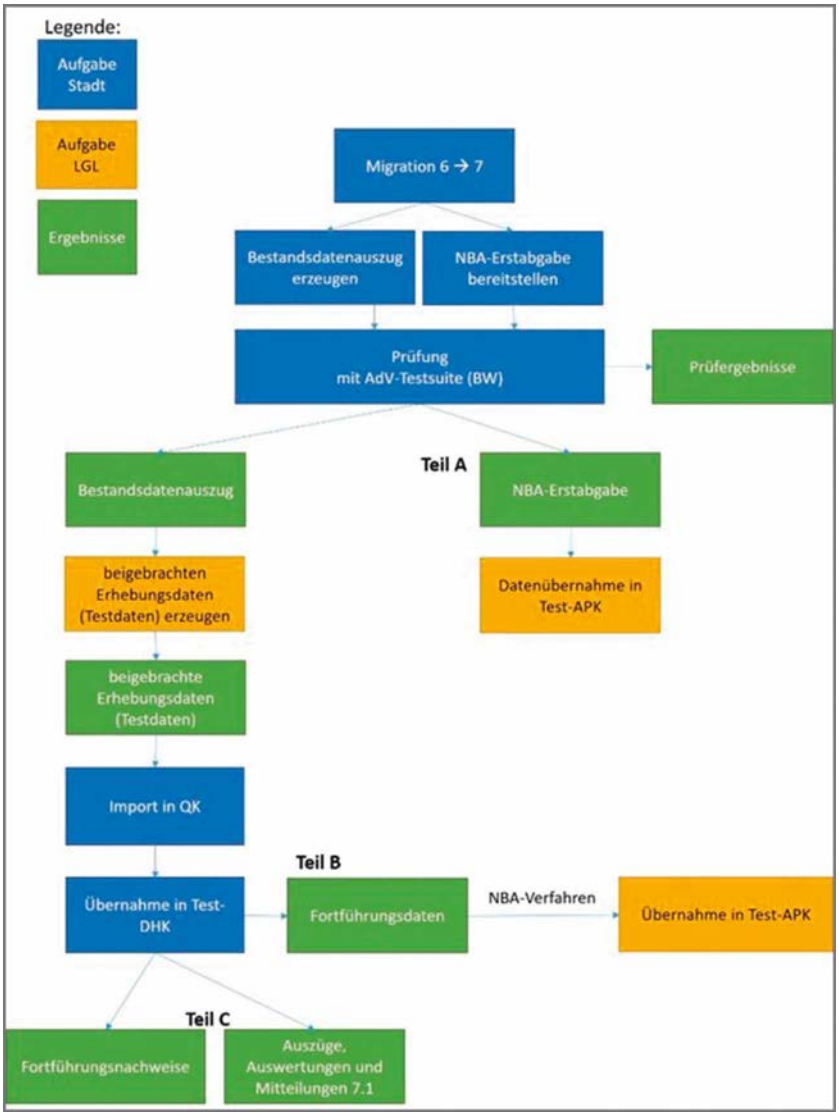


Abbildung 7: Ablauf des Prüfverfahrens

Das Prüfverfahren ist wie folgt abgelaufen (siehe Abbildung 7):

1. Konformitätserklärung der städtischen uVB, wenn die Verfahrenslösung das AAA7.1.2 nach den Vorgaben in Baden-Württemberg erfüllt.
2. Bericht des LGL an das MLW nach erfolgreichem Abschluss der Prüffälle A und B.
3. Bestätigung des MLW über die Zulassung der ALKIS-Verfahrenslösung mit der Auflage des Nachweises der vorschriftenkonformen Ausgabe von Auszügen, Mitteilungen und Auswertungen.
4. Erfüllung der Auflage aus Punkt 3.

Nachdem jede Stadt die Teile A und B fristgerecht erfüllt hatte, steht die vollständige Erfüllung von Teil C noch aus. Die bisher von den Städten gelieferten Unterlagen lassen einen Abschluss der Prüfverfahren im ersten Quartal 2025 erwarten.

Erfolgreiche Einführung zum 1. 1. 2024

Die Umstellung von ALKIS auf das neue Anwendungsschema zum 1. 1. 2024 inklusive aller notwendiger Anpassungen der IT-Komponenten beim LGL, bei den unteren Vermessungsbehörden und auch bei den ÖbVI war ein Kraftakt, der nur im Zusammenspiel mit allen Beteiligten sowohl seitens des Landes als auch der betroffenen Softwareherstellern gelingen konnte.

UMSTELLUNG VON ATKIS

Was ist ATKIS?

Das Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystems (ATKIS) beschreibt und präsentiert die topographischen Objekte der Landschaft und das Relief der Erdoberfläche. Ziel ist es, die Landschaft nach topographischen Gesichtspunkten zu gliedern, die topographischen Erscheinungsformen und Sachverhalte zu klassifizieren und die erforderlichen Modellierungs- und Präsentationsvorschriften bereitzustellen. Im Basis-DLM wird die Landschaft geometrisch und maßstabsunabhängig durch punkt-, linien- und flächenförmige Objekte beschrieben. Das Liniennetz der Straßen, Hauptwirtschafts- und Wirtschaftswege, schienengebundenen Verkehrswege und Gewässer, die sogenannten Maschenbildner, teilt die Landschaft in Maschen auf. Diese Maschen werden durch flächenförmige Objekte aus dem Objektartenbereich der Tatsächlichen Nutzung (TN) redundanzfrei und lückenlos gefüllt.

Das DLM50 und die Digitalen Topographischen Karten (DTK) werden in ATKIS-Folgeprozessen aus dem Basis-DLM berechnet bzw. abgeleitet.

Fachliche und technische Details

Struktur und Aufbau des Modells

Die im ATKIS zu führenden Geobasisinformationen sind von der AdV in dem Objektartenkatalog für das Basis-DLM (ATKIS-OK Basis-DM) bzw. für das DLM50 (ATKIS-OK DLM50) vorgegeben.

Die Präsentationsvorschriften sind von der AdV in maßstabs- bzw. kartenbezogenen Signaturenkatalogen (ATKIS-SK) für jeden Kartenmaßstab bzw. DTK festgelegt.

Wichtige fachliche und technische Neuerungen und Features

Das Schema AAA7.1.2 ermöglicht auch in ATKIS, überlagernd zu den Grundflächen der Tatsächlichen Nutzung (TN) überlagernde Flächen zu bilden. Mit Hilfe des Attributes IWN – istWeitereNutzung lassen sich weitere (sekundäre) Nutzungen für ein Objekt der TN auf der Erdoberfläche erfassen (siehe auch im Abschnitt Modernisierung der Tatsächlichen Nutzung).

Für eine semantisch korrekte Zuordnung der Objektarten aus ATKIS zu den Objektarten der Landnutzung (LN) musste die ATKIS-Modellierung angepasst werden (vgl. auch Abschnitt ALKIS). Dadurch hat sich die Anzahl der als Grunddatenbestand (G) verpflichtend zu führenden Wertearten von 252 auf 302 erhöht. Weiterhin wurden zZur Ableitung der LN aus der TN desdem Basis-DLM im Objektartenbereich Tatsächliche Nutzung 27 Wertearten zusätzlich mit der Kennung „(LN)“ indiziert. Folgende Objektarten sind betroffen:

- AX_IndustrieUndGewerbeflaeche
- AX_FlaecheGemischterNutzung
- AX_FlaecheBesondererFunktionalerPraegung
- AX_SportFreizeitUndErholungsflaeche
- AX_Wald
- AX_Fliessgewaesser
- AX_StehendesGewaesser

Beispiel: In der Objektart AX_FlaecheBesondererFunktionalerPraegung wurden die Wertearten der Attributarts „Funktion“ erweitert bzw. umbenannt und indiziert (siehe Abbildung 8).

Bezeichnung der Werteart		Indizierung
GID 6.0.1	**AAA7.1.2**	
¬	Öffentliche Zwecke	LN
Verwaltung	Regierung und Verwaltung	–
Bildung und Forschung	Bildung und Wissenschaft	G
Kultur	Kultur	LN
¬	Religiöse Einrichtung	–
Gesundheit, Kur	Gesundheit, Kur	G
Soziales	Soziales	G
Sicherheit und Ordnung	Sicherheit und Ordnung	G
¬	Medien und Kommunikation	LN
¬	Parken	–

Abbildung 8: AX_FlaecheBesondererFunktionalerPraegung – Wertearten des Attributs „Funktion“

Zur semantischen Konsistenz wurden außerdem im Objektartenbereich der Bauwerke zwei Wertearten ergänzt und zwei Wertearten umbenannt.

Durchführung der Umstellung

Ablauf der Umstellung

Die Umstellung erforderte eine sorgfältige Planung, Vorbereitung und Umsetzung für alle betroffenen Komponenten und Arbeitsprozesse in Zusammenarbeit mit vielen Beteiligten:

- Anpassung der IT-Komponenten (EQK, DHK) für das Basis-DLM und das Touristik- und Fachinformationssystem (TFIS)
  - Erzeugung und Bereitstellung von Testdaten
  - Testung und Fehlererkennung
  - Kommunikation mit den Softwareherstellern
- Anpassung des TFIS-Modells
- Vorbereitung und Durchführung der Schulung der Mitarbeitenden
- Anpassung kartographischer Prozesse der Generalisierung
  - Modellgeneralisierung (MG)
  - Kartographische Generalisierung (AKG)
- Anpassung der Präsentationskomponente (PK) zur Bearbeitung der Topographischen Karten (DTK)

Arbeiten im Vorfeld der Migration

Parallel zu den IT-technischen Anpassungsarbeiten der EQK und DHK wurden im Rahmen der laufenden Bearbeitung des Basis-DLM bereits vorab Informationen und Inhalte für die Modellierung im Schema AAA7.1.2 (z. B. Biogasanlagen, Friedwälder, Fischereiwirtschaftsflächen) recherchiert und für die Migration bereitgestellt. Übergangsweise erfolgte die Speicherung im Schema GID 6.0.1 mittels einer Fachdatenverbindung (FDV) an den betroffenen Objekten, um diese dann im Zuge der eigentlichen Migration schemakonform ins AAA7.1.2 zu überführen.

Die Arbeiten zur Umstellung der Generalisierungsprozesse (Komponenten MG und AKG) starteten schon im Jahre 2022.

Herausforderungen und Probleme während der Migration

Für die IT-Komponenten DHK bzw. EQK war die Anpassung des TFIS-Modells an das Schema AAA 7.1.2 bis zum 31. Dezember 2023 noch nicht abgeschlossen und getestet. Da die Migration des Basis-DLM nur gleichzeitig mit TFIS durchführbar war, wurde die Migration von ATKIS ins Jahr 2024 verschoben. Die Migration startete am 10. Juni 2024 mit einem Produktionsstopp, d. h. der Beendigung der Bearbeitung im Schema GID 6.0.1 in der EQK und der Rückspeicherung aller Daten in die DHK. Danach wurden landesweit alle Basis-DLM- und TFIS-Daten in einem fünf Tage dauernden Rechenprozess mittels der Migrationstabellen der AdV und landesspezifischer Tabellen ins das Schema AAA7.1.2 überführt. Parallel zur Migration der Daten wurden die IT-Komponenten EQK und DHK auf das Schema AAA7.1.2 umgestellt und die Schulung der Mitarbeitenden durchgeführt.

Ab Mitte Juni 2024 war somit die Bearbeitung und Speicherung der Daten des Basis-DLM und TFIS im Schema AAA7.1.2. möglich. Mit der Anpassung der Präsentationskomponente (PK) zur Bearbeitung der DTK wurde die Umstellung des gesamten ATKIS-Prozesses abgeschlossen.

Arbeiten im Nachgang der Migration

Bekannte und erkannte Restfehler der Migration wurden im Basis-DLM zeitnah durch zentrale Korrekturprozesse behoben, wie z. B.:

- die Bereinigung falsch migrierter Waldflächen (Attribut „Nutzung“)
- die Belegung von Industrie- und Gewerbeflächen bei leerem Funktionswert mit 1700 „Industrie und Gewerbe“
- die Bereinigung von falsch migrierten Biogasanlagen durch geometrieidentische Erzeugung eines Bauwerks für Industrie und Gewerbe mit Bauwerksfunktion „Biogasanlage“ anstelle einer Industrie- und Gewerbefläche

- die Erzeugung von IWN-Flächen auf Gewässern, die von Wohnbaufläche, Tagebau, BF-Flächen oder Friedhof umgeben sind.

Die Bildung der neuen Objekte und die Erfassung der neuen Attribute und Wertearten erfolgt nun sukzessive im Rahmen und im Zyklus der laufenden Grundaktualisierung und umfasst u. a. folgende Arbeiten:

- Bildung der land- bzw. forstwirtschaftlichen Betriebsflächen unter Ausschluss der enthaltenen Wohnbauflächen (siehe Abbildung 9)

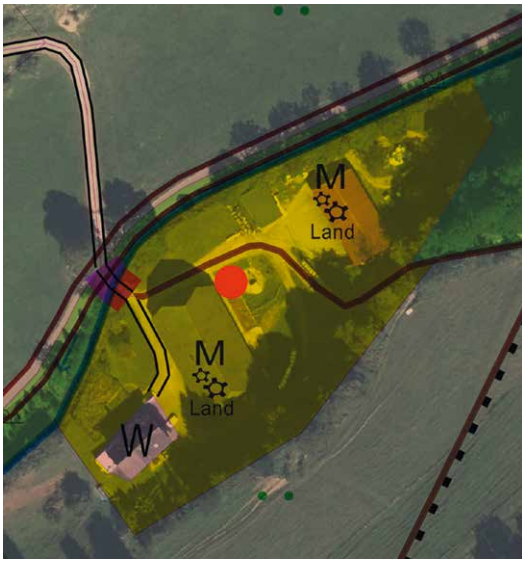


Abbildung 9: Landwirtschaftliche Betriebsfläche mit Abtrennung der Wohnnutzung (W); im Schema 6.0.1 war die gesamte Fläche eine Fläche gemischter Nutzung (M)

- Erfassung der neuen bzw. auf Grunddatenbestand hochgestuften Attribute für Industrie- und Gewerbeflächen, z. B. für Ver- und Entsorgungsanlagen) sowie für Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen, z. B. für Reitsport, Erholungsflächen, Siedlungsgrünflächen)
- Bildung und Belegung der IWN-Flächen, z. B. Parkplätze auf TN-Flächen (siehe Abbildung 10) und Überlagerungsflächen auf Gewässern

Abbildung 10: Fläche gemischter Nutzung (M) wird von einer Parkplatzfläche (P) als IWN überlagert

Die vollständige und flächendeckende Befüllung des neuen Datenschemas, d. h. der neuen Attribute und des erweiterten Grunddatenbestandes, wird noch einen erheblichen Zeitraum in Anspruch nehmen. Zugleich bedeutet der erweiterte Inhalt des Datenmodells einen recherche- und erfassungstechnischen Mehraufwand bei der Erhebung der Daten und der Fortführung des Basis-DLM.

UMSTELLUNG VON AFIS

Was ist AFIS?

Das Amtliche Festpunktinformationssystem (AFIS) ist ein System, das Informationen zu den Festpunkten der Geodäsie bereitstellt, einschließlich Höhenfestpunkten, Schwerefestpunkten, Lagefestpunkten und Referenzstationspunkten. Es dient der Verwaltung und Bereitstellung von Festpunktdaten für verschiedene Anwendungen in der Geodäsie und Landvermessung.

Das LGL unterhält derzeit ca. 25.000 Höhenfestpunkte 1./2. Ordnung, ca. 1.500 Schwerefestpunkte 1./2. Ordnung sowie ca. 50 Geodätische Grundnetzpunkte und 23 Referenzstationspunkte (jeweils Punktgruppen), die durch regelmäßige Überwachung und Messungen erhalten werden. Hinzu kommen Daten zu mehr als 50.000 weiteren Festpunkten früherer höherer Ordnung

Fachliche und technische Details

Struktur und Aufbau des Modells

Die Festpunkte werden objektorientiert in den vier Objektarten AX_Lagefestpunkt, AX_Hoehenfestpunkt, AX_Schwerefestpunkt und AX_Referenzstationspunkt geführt, die allesamt aus dem abstrakten Objekt AX_Festpunkt abgeleitet werden, welches mehrere gleichartig vorkommende Attribut- und Relationsarten enthält. Die Festpunkt-Objekte sind über Relationen untereinander sowie mit weiteren Elementarobjekten AX_PunktortAU (mit Raumbezug), AX_Schwere und AX_Skizze verknüpft. In den Festpunktobjekten selbst werden weitere beschreibende Attribute wie z. B. die Punktvermarkung, Klassifikation, Lagebeschreibung und Qualitätsangaben geführt. Die Fachobjekte des Digitalen Festpunkt Modells (DFGM) werden auf Grundlage des AFIS-Objektartenkatalog (AFIS-OK) als Bestandteil des AAA7.1.2 geführt.

Wichtige fachliche und technische Neuerungen und Features

Die Migration auf das neue AAA 7.1.2 bringt zahlreiche Verbesserungen mit sich.

Die Führung aller Bezugssysteme (Lage – ETRS89/DREF91 (R2016), Höhe – DHHN2016, Schwere – DHSN2016) des 2016 eingeführten Integrierten Geodätischen Raumbezugs ist mit AAA7.1.2 nun möglich.

Vor allem im Bereich der Schwere gibt es im neuen Datenmodell einige Neuerungen, welche die Führung von Schwerefestpunkten und Schwerewerten bzgl. des DHSN2016 mit sämtlichen Daten und Qualitätsangaben entsprechend der Richtlinie für den einheitlichen geodätischen Raumbezug des amtlichen Vermessungswesens in der Bundesrepublik Deutschland (Rili-RB-AdV) ermöglichen. Insbesondere betrifft dies die Modellierung von gemessenen Schweregradienten im Datentyp „AX_VertikalerSchweregradient“. Dieser wird insbesondere zur hochgenauen Reduktion von Schweremessungen auf die Punktvermarkung und zur Umrechnung von Schwerewerten zwischen unterschiedlichen Gravimeter-Aufstellhöhen (zwischen Absolut- und Relativschweremessungen) benötigt.

Eine weitere große Veränderung in der Modellierung war die Vereinfachung des Datenmodells im Bereich der Referenzstationspunkten: zahlreiche Attribute zur Beschreibung der SAPOS-Stationen wurden entfernt, wie beispielsweise Phasenzentrumskorrekturen und -variationen. Stattdessen kann auf diese über eine Fachdatenverbindung auf die Absolute Kalibrierdatei im ANTEX-Format, Site-Log-Datei und ETRF-Datei verwiesen werden.

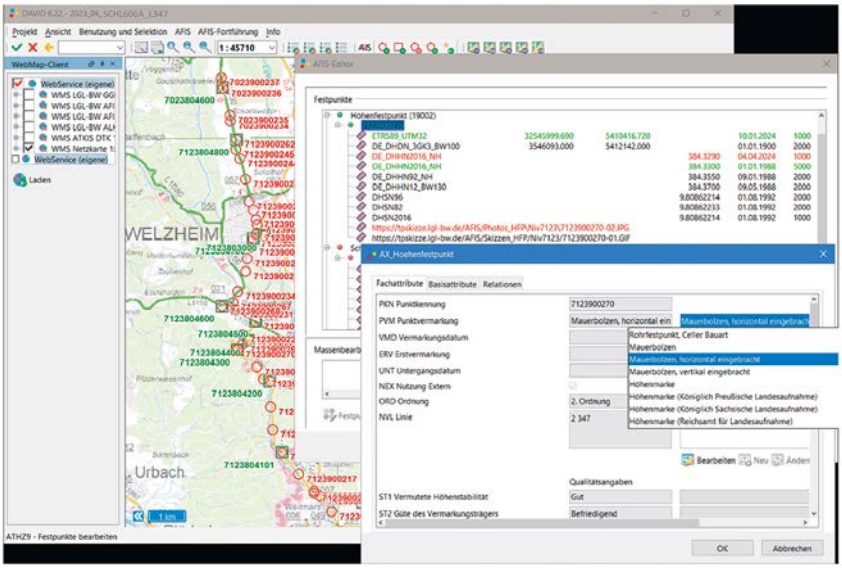


Abbildung 11: Bearbeitung von Festpunkt-Daten mit der neuen AFIS-EQK

Für die neu eingeführte AFIS-EQK (siehe Abbildung 11) wurden für das LGL noch landesspezifische Softwareanpassungen entwickelt. Diese umfassen zum einen Schnittstellen für die Anbindung (Dateiausgaben, Fortführungsdateien) des Programmpakets zur Auswertung von Höhenmessungen (NRW-Höhensuite). Bei Punktidentitäten werden für die betroffenen Festpunkte gewisse Attribute wie Punktvermarkung, Überwachungsdatum, Erstvermarkung und Verwaltungsdaten sowie amtliche Koordinaten, Höhen und Schwerewerte identisch geführt.

Eine Besonderheit stellt die Datenhaltung von historischen Festpunkten dar; diese werden nicht über eine Vollhistorisierung mittels Versionierung (Untergang durch Lebenszeitende des Objektes) geführt. Stattdessen wird der Punktuntergang über das neu hinzugekommene Attribut „Untergangsdatum“ sowie die Änderung des Zustandes (Koordinaten-/Schwerestatus) der zugehörigen Punktorte/Schwerewerte auf „historisch“ ausgedrückt. Der Vorteil liegt darin, dass historische Punkte jederzeit in der EQK oder APK aufgerufen und sogar geändert werden können. Für die Führung von Zeitreihen wird ebenfalls nicht auf die Versionierung zurückgegriffen, sondern jedes einzelne bestimmte Koordinatenpaar, Höhe bzw. Schwerewert in einem eigenen Objekt AX_PunktortAU bzw. AX_Schwere geführt und der Zustand amtlich/gültig/historisch über das Attribut Koordinaten-bzw. Schwerestatus beschrieben.

Für die AFIS-APK wurde neben den Anpassungen der AdV-Standardausgaben (siehe Abbildung 12) noch ein Gesamtdatenauszug entwickelt. Dabei werden in übersichtlicher tabellarischer Form sämtliche Attribute der Festpunkte sowie Zeitreihen der Koordinaten, Höhen und Schwerewerte mit beschreibenden Attributen ausgegeben.

Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg
Büchsenstraße 54 70174 Stuttgart

Auszug aus dem amtlichen Festpunktinformationssystem

Einzelnachweis Schwerefestpunkt

7419800200

Erstellt am: 20.11.2024

Punktvermarkung	Pfeilerbolzen, Beton, Bolzen vertikal
Punktvermarkung als HFP	7419900076
Überwachungsdatum	17.03.2022
Gemeinde	Bondorf

Übersicht DTK25

Klassifikation
Ordnung: 1. Ordnung

Lage
System: ETRS89_UTM32

Messjahr	East [m]	North [m]
2019	32 488841,017	5373869,724

Genauigkeitsstufe: Standardabweichung S <= 10 cm

Höhe
System: DE_DHHN2016_NH

Messjahr	Höhe [m]
2019	451,343

Genauigkeitsstufe: Standardabweichung S <= 2 mm

Schwere
System: DHSN2016

Messjahr	Schwerewert [ms^{-2}]
2021	9,80819387

Genauigkeitsstufe: Standardabweichung S <= 12 * 10^{-8} m*s^{-2}

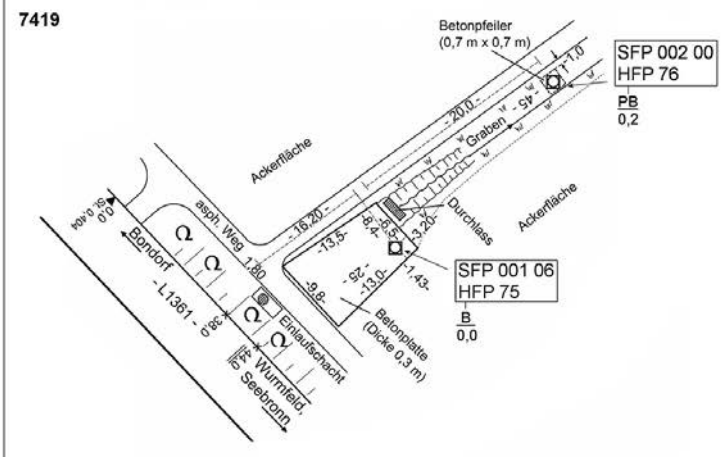
Messjahr VSG	Vertikaler Schweregradient [10^{-8} m*s^{-2}*m^{-1}]
2019	-291,3

Aufstellhöhen [m]	Genauigkeitswert VSG [10^{-8} m*s^{-2}*m^{-1}]
0,178; 0,756	1.4

Lagebeschreibung
L1361 Betonpfeiler St. 0,442

Bemerkungen
Betonpfeiler (0,7 m x 0,7 m x 1,5 m) mit Edelstahlbolzen und zentrierter Bohrung

Lage-/Einmessungsskizze/Ansicht



Dieser Ausdruck ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Herausgebers. Als Vervielfältigung gelten z.B. Ausdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisierung und Speicherung auf Datenträger.

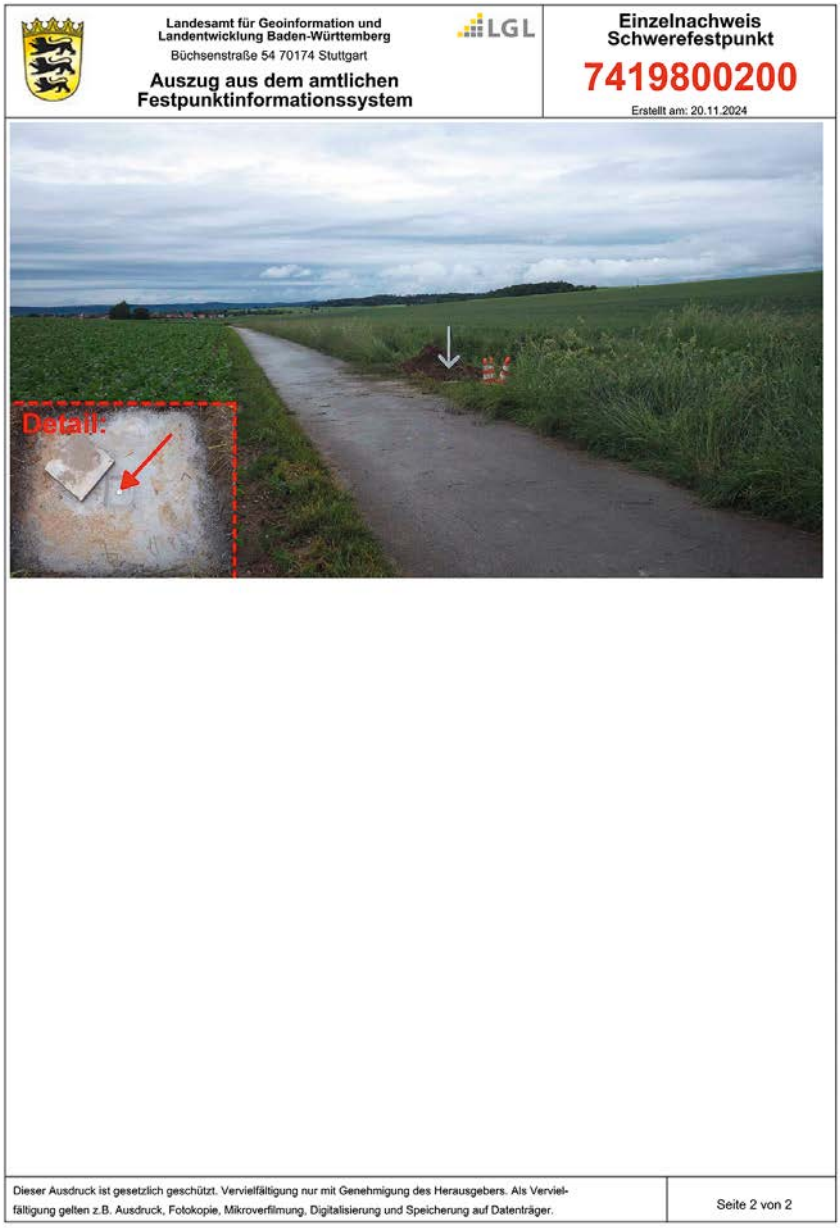


Abbildung 12: AdV-Einzelnachweis für einen Schwerefestpunkt

Das Instrument der Versionierung (Historienführung) nach AAA ermöglicht nun, das Änderungen in den Festpunktdaten selbst geführt werden können und Änderungsdatensätze (siehe NBA-Verfahren) erzeugt werden können. Diese Verbesserungen tragen dazu bei, dass AFIS nun vollständig AAA-konform ist und den Anforderungen der Festpunktvorschrift (VwVFP) und Rili-AdV-RB entspricht.

Kompatibilität und Integration mit bestehenden Systemen

Durch die Migration auf das AAA7.1.2 kann AFIS nun besser in die bestehenden Systeme integriert werden, insbesondere in die AAA-Komponenten EQK/DHK/APK, was Synergieeffekte ermöglicht und die Integration mit anderen Geodatenverwaltungssystemen wird erleichtert.

Durchführung der Umstellung

Bisherige Software

Die Festpunktinformationen wurden vor der Einführung von AAA7.1.2 mittels der lizenzkostenfreien Software AFIS-BW (PfiFF) erfasst. Dabei wurde die primäre Datenhaltung über eine PostgreSQL-Datenbank realisiert. Für AAA-konforme Standardausgaben (Einzelnachweise, Punktlisten, NAS-Daten) wurde der gesamte Datenbestand monatlich in eine APK eingespielt. Für den internen Gebrauch im Referat Geodätischer Raumbezug bot PfiFF neben einfach strukturierten Erfassungsmasken auch eigene Ausgabeformate für Punktnachweise, -listen und Zeitfolgenkarteien sowie Schnittstellen zu Erhebungs- und Auswertesoftware. Ein Nachteil von PfiFF war das vereinfachte, nicht AAA-konforme Datenmodell. Diesem fehlten wichtige Attribute wie das Überwachungsdatum. Aufgrund von Defiziten des Datenmodells konnten Aufgaben des Fachreferats (Erhebung der Daten) und der IT-Abteilung (Administration des Verfahrens) nicht komplett getrennt werden.

Ablauf der Umstellung

Die Migration der Datenbank fand in zwei Schritten statt:

1. Einfrieren der PostgreSQL-Datenbank mit Fortführungsstopp zum August 2022 und Migration der Daten unter Nutzung des vorhandenen NAS-Konverters in eine AAA-DHK nach GID 6.0.1. Der NAS-Konverter wurde um Daten zu internen und historischen Festpunkten sowie um zusätzliche Attribute wie Überwachungsdatum oder frühere Punktnummern erweitert. Weitere Qualitätsangaben konnten auf Basis von Berechnungsakten und Genauigkeiten hinzugefügt werden.
2. Migration der AAA-DHK von GID 6.0.1 nach AAA7.1.2 zum 11. Oktober 2023. Hierfür wurden die vom Softwareprovider zur Verfügung ge-

stellten Migrationstools verwendet, die die „AdV-Migrationstabelle GID 6.0.1 -> AAA-AS 7.1.2“ umsetzen. Diese Tools wurden um BW-spezifische Migrationstools ergänzt, um bislang in PfiFF geführte Daten wie Erstvermarkung, Untergangsdatum und Höhen im alten badischen/württembergischen System migrieren zu können. Diese wurden im ersten Migrationsschritt in Fachdatenverbindungen abgelegt.

Basierend auf den Erkenntnissen einer ausführlichen Ist-Analyse des Gesamtprozesses von AFIS-BW sowie einer Markterkundung einschließlich Teststellung verfügbarer AAA-EQK-Softwarepakete wurde eine Leistungsbeschreibung für die AAA-EQK erstellt. Nach erfolgreicher Ausschreibung, Anpassung und Abnahme der EQK konnte diese am 15. März 2024 in Produktion gehen, technisch umgesetzt in einer Citrix-Umgebung. Am 27. Mai 2024 wurde die APK (im reduzierten Umfang Einzelnachweis/Punktliste Höhenfestpunkte und NAS-Bestandsdatenauszüge) in Betrieb genommen.

Herausforderungen und Probleme während der Umstellung

Neben den zuvor beschriebenen Herausforderungen durch die Überführung des nicht AAA-konformen Datenmodells nach AAA7.1.2 traten zahlreiche weitere Probleme auf, die zu Verzögerungen und Nacharbeiten in EQK, DHK und APK führten:

- **Migration der Lagebeschreibungen**: Die Länge dieses Datenfeldes musste verdoppelt werden.
- **Historische Höhenfestpunkte**: Bei vielen historischen Höhenfestpunkten wurden in früheren Jahren Koordinaten und Höhen gelöscht. Da diese im AAA-Modell als Punktorte für Höhenfestpunkte eine Voraussetzung sind, wurden hierfür Pseudo-Koordinaten verwendet bzw. müssen nachträglich eingeführt werden.
- **Fehlerhafte Attribute**: Bei Softwaretests nach dem ersten Migrationsschritt wurden Fehler in der Zuordnung von beschreibenden Daten (Atrribute) zu Koordinaten und Höhen festgestellt, die behoben werden mussten. Später festgestellte Fehler, wie z. B. falsch zugeordnete Liniennummern, müssen über Nacharbeiten behoben werden.
- **Verzögerungen bei der EQK-Einführung**: Ursprünglich war geplant, eine vereinfachte EQK nach GID6.0.1 bereits 2023 zur Verfügung zu stellen, um den Produktionsausfall gering zu halten. Verzögerungen im Ausschreibungsprozess und bei der Softwareentwicklung verhinderten dies jedoch, sodass erst im Frühjahr 2024 eine abnahmefähige Version nach AAA7.1.2 zur Verfügung stand, was zu einem Produktionsausfall von über 1,5 Jahren führte.

Es bleibt festzuhalten, dass die Migration von AFIS ein großer Aufwand bedeutete, da zusätzlich zur Migration eine Komplettumstellung auf das AAA-Modell vollzogen wurde und auch eine neue Software eingeführt wurde.

BEREITSTELLUNG DER GEOBASISDATEN IM NEUEN ANWENDUNGSSCHEMA AAA7.1.2

Die Bereitstellung der Geobasisdaten durch das LGL erfolgt je nach Daten und je nach Nutzenden unterschiedlich. Für verwaltungsinterne Nutzenden steht das System GeobasisIntern zur Verfügung. Externe können Daten z. B. über den Geodatenshop bestellen oder über Geodatendienste beziehen. Auch hier mussten Anpassungen durchgeführt werden und die Nutzenden über die Änderungen informiert werden.

FAZIT UND AUSBLICK

Die Umstellung auf das neue Anwendungsschema AAA7.1.2 war ein wichtiger Schritt für Baden-Württemberg und trug wesentlich zur Modernisierung der Geobasisdaten bei. Trotz einiger Herausforderungen und Probleme während der Umstellung verlief der Prozess größtenteils reibungslos. Die Vorteile der neuen GeoInfoDok, wie die verbesserte Datenqualität, -verfügbarkeit und die neuen inhaltlichen Anpassungen werten die Geobasisdaten deutlich auf.

Die Umstellung ermöglicht es den Vermessungsverwaltungen, den gestiegenen Anforderungen an die Datenverwaltung und den neuen Nutzungsszenarien gerecht zu werden und zukunftssicher aufgestellt zu sein. Zukünftige Herausforderungen liegen in der kontinuierlichen Anpassung und Weiterentwicklung der Systeme und auch des Datenmodells, um den Schatz der Geobasisdaten weiterhin in hoher Qualität zur Verfügung stellen zu können.

LITERATUR

Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland: GeoInfoDok Gesamtkonzept – Stand 1. 12. 2022,
OK AAA-Anwendungsschema 7.1.2 – Stand 1. 11. 2022,
OK AAA-Basisschema 7.1.2 – Stand 1. 11. 2022,
OK AAA-Fachschema 7.1.2 – Stand 1. 11. 2022
und weitere Objektartenkataloge unter https://www.adv-online.de/GeoInfoDok/Aktuelle-Anwendungsschemata/AAA-Anwendungsschema-7.1.2-Referenz-7.1/

Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen:
Verwaltungsvorschrift für Führung des Liegenschaftskatasters – Stand 7. 12. 2023,
Verwaltungsvorschrift für die Durchführung von Liegenschaftsvermessungen – Stand 7. 12. 2023, veröffentlicht unter: https://www.lgl-bw.de/unsere-themen/Geoinformation/Vorschriften/index.html

Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg:
www.lgl-bw.de

SEIFERT, M. (2005): Das AFIS-ALKIS-ATKIS-Anwendungsschema als Komponente einer Geodateninfrastruktur. In Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement, Heft 2/2005.

MARTIN BELLER
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung

ISABEL BRÜSTLE
Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen

CHRISTOPH HERMANN
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung

TILO REUBELT
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung

ANDY SOHN
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung

KLAUS WIESE
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung

T. Faust, Ch. Hermann, Ch. Salbach, Dr. F. Wild

INTERGEO 2024 in Stuttgart – das Lokale Organisationskomitee blickt zurück

Vom 24. bis 26. September 2024 war mit der INTERGEO die bedeutendste internationale Leitmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement in Stuttgart zu Gast.

Die Organisation dieses – weit über das rein geodätische Fachpublikum hinaus – etablierten und beliebten Events erfordert lange und intensive Vorbereitungen. Die Ausrichtung der Expo liegt in den Händen der Messegesellschaft HINTE Expo & Conference GmbH. Die Organisation der Conference ist Aufgabe der DVW GmbH unter Leitung von Christiane Salbach.

Um regionalspezifische Akzente zu setzen sowie um die Kontakte zu den wesentlichen Akteuren aus Baden-Württemberg herzustellen, wurde die DVW GmbH auch für die INTERGEO 2024 durch ein ehrenamtliches Lokales Organisationskomitee (LOK) unterstützt. Hierfür hat sich in bewährter Weise ein kleines schlagkräftiges Team von Freiwilligen aus dem Geodäsie-Netzwerk Baden-Württemberg zusammengefunden.

Die Arbeit dieses LOK ist nun abgeschlossen, und wir können auf eine erfolgreiche und gut besuchte INTERGEO 2024 in Stuttgart zurückschauen.

Ab dem Jahr 2028 wird die INTERGEO in Trägerschaft des DVW e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement – von Mesago Messe Frankfurt als Veranstalterin organisiert. Damit löst Mesago Messe Frankfurt ab 2028 den aktuellen Partner, Hinte Expo &

Der Eingang Ost der Landesmesse Stuttgart war 2015, 2019 und 2024 auch das Tor zur INTERGEO. (Bild: © INTERGEO 2024, HINTE Expo & Conference GmbH)

Conference GmbH, ab. Da die weiteren Standorte der Jahre 2025 bis 2027 mit zweimal Frankfurt und einmal München bereits feststehen, kann die INTERGEO 2024 in Stuttgart insoweit als ein historisch beachtliches Ereignis betrachtet werden: Die INTERGEO war auf absehbare Zeit das letzte Mal in Stuttgart und auch in Baden-Württemberg zu Gast. Dies ist für uns Anlass für einen würdigenden Rückblick und einen Ausblick in die nahe Zukunft.

Der vorliegende Artikel dokumentiert die Erfahrungen und Erkenntnisse der Beteiligten. Er soll engagierten Berufskolleginnen und -kollegen Mut machen, sich auch zukünftig für ähnliche Veranstaltungen dieser Art freiwillig und über das Tagesgeschäft hinaus für die Geodäsie-Community zu engagieren.

VERGANGENE INTERGEOS IN STUTTGART

Der DVW e.V. und seine Vorgängerorganisationen haben schon seit der Vereinsgründung Fachkongresse und Fachmessen veranstaltet, zunächst unter der Bezeichnung „Hauptversammlung des Deutschen Geometervereins“, später „Deutscher Geodätentag“ und seit 1995 „INTERGEO“ [Zeddies 2021]. Anfangs waren diese deutschlandweit an wechselnden Orten ausgerichtete Zusammenkünfte zunächst Fachkongresse für die Mitglieder der Fachorganisation im Rahmen von deren Hauptversammlungen. Schon von Anbeginn an ergänzten allerdings Ausstellungen von Vermessungs- und Zeichengeräten die Vortragsveranstaltung, sodass man sagen kann: Eine Kombination aus Messe und Konferenz war der INTERGEO in die Wiege gelegt. Nach und nach wurden die Veranstaltungen auch für Nichtmitglieder des DVW bzw. dessen Vorläufer und für Angehörige anderer Fachdisziplinen geöffnet, sodass sich das heutige Angebot schon seit vielen Jahren an die gesamte „Geo-Szene“ richtet. Unter dem Namen INTERGEO hat sich die Veranstaltung seit 1995 zu einem internationalen, weltweit führenden Branchentreff entwickelt.

In Stuttgart fanden zwischen 1885 und 1989 fünf Geodätentage statt [Zeddies 2021], unter dem Namen INTERGEO gastierte die Veranstaltung 2004, 2015, 2019 und zuletzt 2024 in der Landeshauptstadt. 2004 war Peter Scholl vom Landratsamt Böblingen Kongressdirektor und Leiter des Örtlichen Vorbereitungsausschusses (ÖVA). Zugleich war dies das letzte Treffen der Geo-Community auf dem alten Messegelände Killesberg in Stuttgart, das im Laufe der Jahre für Großveranstaltungen dieser Art zu eng geworden war und 2007 endgültig schloss. Im Jahr 2015 fand die INTERGEO unter der Leitung von Kerstin Philipp vom

Stadtmessungsamt der Landeshauptstadt Stuttgart erstmals auf dem neuen Gelände der Landesmesse Stuttgart unweit des Flughafens statt. Im Jahr 2019 verantwortete schließlich Jürgen Eisenmann, seinerzeit beim Landratsamt Ostalbkreis, die Organisation der 25. INTERGEO als Leiter des damaligen LOK. Stuttgart ist und war ein gern besuchter und gut frequentierter Veranstaltungsstandort, der 2019 sogar einen Teilnehmerrekord von über 19.000 Besucherinnen und Besuchern verzeichnete.

2019 war die letzte große INTERGEO, bevor die Corona-Pandemie öffentlichen Großveranstaltungen und insbesondere Messen einen jähen und unerwarteten Einschnitt bescherte. Die Veranstalter und Organisatoren der INTERGEO standen damals vor erheblichen Herausforderungen. So wurde die INTERGEO 2020, die eigentlich in Berlin hätte stattfinden sollen, innerhalb von 3 Monaten komplett ins Digitale verlegt, weil größere Menschenansammlungen nicht zugelassen waren. Bereits im Jahr 2021 fand die INTERGEO mit Expo und Conference wieder in Präsenz auf dem Messegelände in Hannover mit ergänzenden digitalen Elementen statt – als sogenannte INTERGEO hybrid. Es folgten dann wieder Präsenzveranstaltungen an den Standorten Essen 2022, Berlin 2023 und eben Stuttgart 2024.

DIE BEAUFTRAGUNG DES LOK 2024

Die erste Initiative zur Benennung von Freiwilligen für das LOK 2024 ging zuständigkeitshalber vom DVW-Landesverein Baden-Württemberg aus. Der Landesvorsitzende Markus Muhler hielt Ausschau nach einer geeigneten Kollegin oder einem Kollegen für die Aufgabe der ehrenamtlichen Leitung des LOK und wurde im November 2022 mit Tillmann Faust, Leiter des Amts für Vermessung und Flurneuordnung im Landratsamt Böblingen und Vorsitzender der DVW-Bezirksgruppe Tübingen, fündig.

Es folgten weitere Vorbesprechungen und Anfragen bei potenziell geeigneten und motivierten Kolleginnen und Kollegen, um diese für die Mitarbeit im LOK zu gewinnen. Hier konnte auf das in den letzten Jahren in Baden-Württemberg gewachsene „Geodäsie-Netzwerk“ aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und den Geodäsie-Verbänden zurückgegriffen werden, das sich schon bei verschiedenen Veranstaltungen und Projekten wie z.B. der Aktionswoche Geodäsie sehr gut bewährt hat.

Eine erste Vorbesprechung zwischen Christiane Salbach, als Geschäftsführerin der DVW GmbH gesamtverantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der INTERGEOs, Tillmann Faust und Markus Muhler fand im Januar 2023 statt.

Am 22. Mai 2023 traf sich das LOK für die INTERGEO Stuttgart 2024 schließlich zu seiner konstituierenden Sitzung beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) in Stuttgart. Neben dem Leiter Tillmann Faust und Christiane Salbach gehörten dem LOK folgende Geodätinnen und Geodäten aus den Reihen des DVW Baden-Württemberg an: Christoph Hermann (LGL), Reinhard Lörcher (Landratsamt Ludwigsburg), Marion Nasser (Landeshauptstadt Stuttgart), Prof. Dr. Volker Schwieger (Universität Stuttgart) und Dr. Franziska Wild (Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen – MLW, später Landratsamt Heilbronn). Wolfgang Schmid von der Deutschen Gesellschaft für Kartographie (DGfK) stieß nach der INTERGEO im Oktober 2023 in Berlin hinzu, nachdem dort vereinbart wurde, dass der 72. Deutschen Kartographie-Kongress gemeinsam mit der INTERGEO 2024 stattfinden werde und somit für die Conference auch ein kartographischer Vortragsblock ins Programm aufzunehmen war.

Mit Tillmann Faust, Marion Nasser und Franziska Wild traten unerschrockene Neulinge erstmals bei einer INTERGEO-Organisation ins Rampenlicht. Sie wurden ergänzt durch erfahrene Kollegen aus früheren Orga-Teams (Christoph Hermann (2004 und 2015), Reinhard Lörcher (2019), Volker Schwieger (2015) und Wolfgang Schmid (2004, 2015 und

Voller Vorfreude bei der konstituierenden Sitzung des LOK 2024 (von links nach rechts): Dieter Ziesel, Christiane Salbach, Franziska Wild, Reinhard Lörcher, Tillmann Faust, Marion Nasser, Volker Schwieger, Christoph Hermann, Günter Siebers, Markus Muhler, Kathleen Kraus und Rudolf Staiger. (Bild: Benjamin Kächele)

2019 – als dreifacher und seit 2024 vierfacher Mitwirkender praktisch „unser INTERGEO-Urgestein"!), die sehr zur Freude von Christiane Salbach ihren Erfahrungsschatz einbringen konnten.

Schon bei der konstituierenden Sitzung wurde deutlich, dass das LOK auch auf die organisatorische Rückendeckung wichtiger Institutionen bauen konnte: Der Gastgeber des Treffens und Präsident des LGL Dieter Ziesel, der Präsident des DVW e.V., Prof. Rudolf Staiger, der Amtsleiter Günter Siebers vom Stadtmessungsamt Stuttgart sowie Markus Muhler und Kathleen Kraus vom Vorstand des DVW-Landesvereins unterstützten das Vorhaben auf breiter Ebene. Der kurze Draht zu den beiden „Stuttgarter Vermessungsbehörden" hatte nicht zuletzt große logistische Vorteile und war insbesondere bei der Helfersuche hilfreich – sowohl in der unmittelbaren Vorbereitung als auch während der Durchführung der INTERGEO.

DIE AUFGABEN DES LOK

Die Aufgaben des Organisationsteams einer INTERGEO unterliegen einem ständigen Wandel wie auch die Veranstaltung selbst. Dabei sind jedes Mal aufs Neue aktuelle Entwicklungen und Wünsche aufzugreifen. Ein Rahmengerüst der Aufgaben stand zwar dem Grunde nach fest, eine kurze Findungs- und Definitionsphase war dennoch Teil der Beratungen im LOK. Folgende Aufgaben standen für das LOK bald fest:

- Schnittstelle des Netzwerks Geodäsie / DVW Landesvereins Baden-Württemberg zu den Organisationsträgern der INTERGEO (DVW GmbH, DVW e.V. und HINTE GmbH) und zu den einschlägigen Institutionen der Landes- und Kommunalverwaltungen
- Ständige und enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der DVW GmbH
- Unterstützung der Organisation des INTERGEO Opening am 23.9.2024
- Organisation einer INTERGEO City Night am 24.9.2024 (optional)
- Thematische Begleitung der Conference / zfv-Themenheft 4/2024 (optional)
- Organisatorische Betreuung der Conference 24.–26.9.2024
- INTERGEO School Day am 26.9.2024

DIE ARBEIT IM LOK

Zum Start der Arbeiten mussten im LOK organisatorische und funktionale Festlegungen getroffen werden. Solide Orientierung boten dabei die Erkenntnisse aus der INTERGEO 2022 in Essen und ihren Vorläufern

sowie der Besuch der INTERGEO in Berlin 2023, aber insbesondere die langjährige Erfahrung und Expertise von Christiane Salbach. Mit der Team-Zusammensetzung konnte eine gute Mischung aus Tradition und Anpassung an die fortlaufenden Veränderungen und Entwicklungen gewährleistet werden. Die Zusammenarbeit im Team war schon nach kürzester Zeit fachlich und menschlich von großem gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Für die Organisation und Abwicklung der Arbeit des LOK – bedingt auch durch die räumliche Verteilung der LOK-Mitglieder – war die Verfügbarkeit und Nutzung von Video-Plattformen (d. h. über Videokonferenzen und andere Telekommunikations-Tools) eine erhebliche Erleichterung. Christiane Salbach stellte hierfür allen Teilnehmenden die Werkzeuge der DVW GmbH, Microsoft Teams und die DVW Teams Cloud, zur Verfügung. Die digitale Zusammenarbeit hatte den großen Vorteil, dass die LOK-Tätigkeit mit wenig Reisen und Abwesenheiten vom Arbeitsplatz verbunden war und sich somit für die Beschäftigungsstellen der LOK-Mitglieder sehr „arbeitgeber- bzw. dienstherren-freundlich" auswirkte. Mit den unkomplizierten Remote-Zusammenkünften konnte die Arbeit stets flexibel und zeitnah besprochen und angegangen werden. Ergänzend zu den von Christiane Salbach organisierten LOK-Sitzungen gab es zahlreiche, flexibel nach Bedarf zusammengestellte Unterarbeitsgruppen-Besprechungen im kleineren Kreis zu den aktuell anstehenden Einzelthemen oder -aufträgen.

Präsenztermine fanden nur vereinzelt für die Vorbereitungstermine auf der Landesmesse sowie in der Opening-Location Dürnitz statt.

Ein herausragender Präsenztermin muss dabei besonders erwähnt werden: Das LOK-Team fuhr geschlossen auf die INTERGEO nach Berlin, um den Ablauf vom Opening am 9. Oktober 2023 bis zum letzten Veranstaltungstag am 12. Oktober 2023 „live" kennenzulernen und um die Organisation einer INTERGEO besser einschätzen zu können. Sehr gewinnbringend und erkenntnisreich war hierbei der Erfahrungsaustausch mit dem LOK 2023 und dessen Leiter, Stefan Wagenknecht.

Die Aufgabenverteilung und Wahrnehmung im Team kann man daher als sehr agil bezeichnen (ohne dass ein bestimmtes definiertes Projektmanagement-Modell zu Grunde gelegt wurde). Die verschiedenen Aufgaben wurden unter den LOK-Mitgliedern flexibel, dynamisch und meistens selbstfindend zugeordnet. Es gab keine fixen Ämter wie „Kongressdirektor" oder „Sekretär" mehr, jedoch fungierte der Leiter des LOK, Tillmann Faust, als „Hauptschnittstelle" zwischen Christiane Salbach und dem Rest des Teams und koordinierte im Regelfall die Aktivitäten der Unterarbeitsgruppen.

Das LOK-Team beim Vor-Ort-Termin auf der Landesmesse Stuttgart am 14. 2. 2024. Vierter von rechts: Wolfgang Schmid. (Bild: Tillmann Faust)

Reinhard Lörcher sorgte als Protokollführer dafür, dass Besprechungsergebnisse der LOK-Sitzungen stets schriftlich festgehalten wurden und nichts in Vergessenheit geraten konnte. Franziska Wild fungierte als Kontaktperson zu den Landesministerien während und nach ihrer Zeit beim MLW. Die Helferplanung wurde von Marion Nasser, Volker Schwieger und Christoph Hermann gemanagt.

Den INTERGEO School Day organisierte Susanne Krüger als Nachwuchsbeauftragte des DVW Baden-Württemberg in enger Abstimmung mit Christiane Salbach und dem LOK (vertreten durch Tillmann Faust und Franziska Wild) sowie DVW BW-Öffentlichkeitsreferent Jascha Bosch.

EIN BLICK ZURÜCK AUF FRÜHERE ORGANISATIONSTEAMS

Wie schon erwähnt, hat sich bei der Entwicklung der INTERGEO über die Jahre und Jahrzehnte gezeigt, dass nichts so kontinuierlich ist wie der Wandel.

Während alles rund um die Expo schon lange in den professionellen Händen der DVW GmbH und der beauftragten Messegesellschaft liegt, ist die Unterstützung der DVW GmbH bei der Conference eine Kernkompetenz des örtlichen DVW-Landesvereins. Vor Ort wird diese Aufgabe vom LOK bzw. früher vom ÖVA (Örtlich Vorbereitender Ausschuss) durchgeführt. Dabei hat sich der Umfang und die Verantwortlichkeit für die Aufgaben im Laufe der letzten Jahrzehnte erheblich gewandelt. Früher wurde vom ÖVA vieles in Eigenregie und mit „Bordmitteln" bearbeitet und bewältigt. Angefangen bei der Themensuche, über die Referentengewinnung, die Vortragsplanung, der Teilnehmerlogistik (Registrierung und Kassenwesen), der Logistik vor Ort (Beschilderung, Tafeln, Wegemarkierung) bis hin zur Helferorganisation lagen die Aufgaben in einer Vielzahl von Händen. Entsprechend waren die Titel und Bezeichnungen: ein Kongressdirektor oder eine Kongressdirektorin, das Kongress-Sekretariat bzw. Kongressbüro, ein Presse- und Öffentlichkeitsteam, ein Veranstaltungsteam und ein Personalmanagement. Die früheren ÖVA umfassten daher mindestens 10–12 Personen. Wenn gleichzeitig der Kartographentag stattfand, waren es zusammen mit Vertretern der DGfK bis zu 15 Personen.

Die fortschreitende Internationalisierung, neue rechtliche und verfahrenstechnische Regelungen und Vorgaben (Finanzierung, DSGVO, Online-Buchungssysteme) hatten im Laufe der Jahre die zeitlichen, fachlichen und verantwortungsrechtlichen Grenzen eines ehrenamtlichen Engagements gesprengt. Auch wenn viele Aufgaben und Prozesse gut dokumentiert und strukturiert waren (zeitweise war ein INTERGEO-Handbuch, später ein wiki im Einsatz), mussten diese dennoch jedes Jahr von einer neuen Mannschaft verstanden und umgesetzt werden. Trotz der langjährigen Begleitung und dem Wissenstransfer seitens der DVW GmbH musste jeder ÖVA quasi „sein eigenes Rad neu erfinden". Die zunehmende Komplexität und Größe der INTERGEO erforderte jedoch eine stärkere Verlässlichkeit und Professionalisierung.

Zusammenkunft der LOK-Teams 2024 und Frankfurt 2025 am 24.6.2024 in Stuttgart. In der hinteren Reihe die hessischen Kollegen Thomas Rossmanith (ganz links), Stefan Jüngermann (2. von rechts), Stephan Och (ganz rechts). (Bild: © DVW)

Viele Aufgaben, die früher den örtlichen Ehrenamtlichen oblagen, werden daher heute bei der DVW GmbH zentral und professionell gebündelt (Öffentlichkeitsarbeit, Kongressmanagement bzgl. Zeitplan, Themensetzung und Referenten) oder sind mit der Messeorganisation, dem langjährigen Partner HINTE Expo & Conference GmbH, verbunden (Buchungssystem, Finanzen). Die Veranstaltungsmanagerin der DVW GmbH, Maya Mohrmann, übernahm in Stuttgart die Organisationsaufgaben im Zuge des Openings und der City Night.

Demzufolge funktionieren die derzeitigen Lokalen Organisationskomitees mit einer deutlich kleineren Mannschaft und mit deutlich verringertem Aufwand für die Ehrenamtlichen. Für die INTERGEO 2025 in Frankfurt sind nur noch vier Personen vorgesehen.

ZFV-THEMENHEFT

Traditionell wird die ZfV-Ausgabe vor einer INTERGEO als ZfV-Themenheft mit aktuellen Schwerpunkten der Conference und der Expo herausgegeben, um einerseits die aktuell relevanten Fachthemen bzw. technische oder wissenschaftliche Entwicklungen vorzustellen, welche dieses Jahr eine prägende Rolle spielen und um andererseits regionale Aktivitäten mit Bezug zum aktuellen Veranstaltungsort zu beleuchten. So wird das Fachpublikum zeitnah zur Veranstaltung mit hochwertigen Fachinformationen versorgt und auf den lohnenden Besuch bei der INTERGEO hingewiesen.

Als die Frage nach einem ZfV-Themenheft für 2024 aufkam, übernahm das Stuttgarter LOK gerne die Initiative Themenvorschläge aus Baden-Württemberg für das ZfV-Themenheft anzuwerben und entsprechende Autorinnen und Autoren zu aktivieren. Nach ersten Kontakten zum ZfV-Schriftleiter Prof. Jürgen Müller auf der INTERGEO in Berlin wurden vom LOK gezielt Personen bzw. Institutionen (wie Hochschulen und Behörden) in Baden-Württemberg angesprochen. Das Echo war überwältigend positiv. Die ZfV-Ausgabe 4/2024 präsentierte dann eine große Bandbreite an Fachbeiträgen von Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft, Verwaltung und dem freien Beruf in Baden-Württemberg, mit wichtigen aktuellen Schwerpunktthemen wie Erdbeobachtung, digitale Zwillinge, Flächenmanagement oder Verwaltungsmodernisierung.

KEINE INTERGEO OHNE HELFER

Rund um die Conference müssen während der drei Tage vor Ort eine Vielzahl organisatorischer Aufgaben wahrgenommen werden. Es ist eine langjährige Tradition der INTERGEO, dafür Studierende von den lokalen Hochschulen als freiwillige Helfer zu engagieren. Ergänzt wurden diese in Stuttgart 2024 durch Auszubildende und Laufbahnanwärter aus den Berufsfeldern Vermessungstechnik und Geomatik der Verwaltungen aus der Region.

Über die Kontakte des LOK zu den Hochschulen und den Verwaltungen konnte hierfür schnell eine große Anzahl interessierter und motivierter Studierender bzw. Auszubildender angesprochen und gefunden werden.

An den drei INTERGEO-Tagen waren insgesamt über 45 Helferinnen und Helfer eingeteilt, die täglich aufgeteilt in zwei Schichten (je eine vormittags und eine nachmittags) mit jeweils 12-14 Helfern im Einsatz waren. Das Tätigkeitsfeld reichte dabei von der Zutrittskontrolle über die

Volle Konferenzsäle und unsere Saalhelfer in den roten Trikots.
(Bild: © INTERGEO 2024, HINTE Expo & Conference GmbH)

Ausgabe der IR-Empfänger für bilinguale Vorträge bis hin zum Saalhelfer, mit vielen kleinen, aber wichtigen Unterstützungsarbeiten für die Vortragenden (Vortragsannahme, Getränkeversorgung, Ansprechperson) und fürs Feedback (Teilnehmerzählung).

Ein zufriedenes Team aus LOK-Mitgliedern und den vielen Hilfskräften nach Abschluss des letzten Conference-Tags am 26.9.2024. (Bild: Tillmann Faust)

Die Schichten wurden so eingeteilt, dass jede Helferin bzw. jeder Helfer einen halben Tag im Einsatz war und die andere Hälfte des Tages zur eigenen Verfügung hatte, um die vielfältigen Informationsangebote der Expo und der Conference nutzen zu können. Selbstverständlich gab es freie Verpflegung und je ein Polo-Shirt als „Dienstkleidung" und zur Erinnerung.

Das Engagement als Helfer bot somit vielfältige Möglichkeiten zur fachlichen Fortbildung, zum Kennlernen von Firmen und deren Angebote an neuen Technologien, viele hervorragende Gelegenheiten zur Vernetzung mit älteren und jüngeren Kolleginnen und Kollegen quer durch alle Ausbildungsgänge.

Als Zentrale vor Ort stand für die Mitglieder des LOK und die Helfer direkt im Konferenzbereich ein eigener Raum als Treffpunkt und zur Bündelung der organisatorischen Aktivitäten rund um die Konferenzbetreuung zur Verfügung.

EHRENGÄSTE UND REDNER

Die Kontaktaufnahme mit politischen Ehrengästen bzw. Rednern wurde sowohl von den veranstalterseitigen Wünschen als auch der hierarchischen „Hut- und Kleiderordnung" beeinflusst. Hier existierten bei der DVW GmbH und im LOK viele Ideen, Ambitionen und Vorstellungen, welche Personen aus dem bundes-, landes- und kommunalpolitischen Raum für Grußworte, Keynotes oder Messebesuche auf der INTERGEO angesprochen werden können. Insbesondere die Zusammenstellung und Abstimmung der Ladungs- und Adressliste für das Opening am 23. September 2024 nahm einige Zeit in Anspruch. Hier kam den landesspezifischen Kenntnissen des LOK eine besondere Rolle zu. Ein herausragendes Highlight war, dass die Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, Nicole Razavi MdL, als Grußwortrednerin für das Opening gewonnen werden konnte.

DAS INTERGEO OPENING AM 23. SEPTEMBER 2024

Das LOK stand kurz nach der konstituierenden Sitzung vor der Herausforderung, eine geeignete Location für das INTERGEO Opening am Montagabend zu finden. Eine ganze Reihe von möglichen Räumlichkeiten wurde zusammengetragen. Noch bevor das LOK-Team in die zeitintensive Begutachtung ging, kam ein wertvoller Tipp aus der DVW GmbH: wie wäre es denn mit der Dürnitz im Württembergischen Landesmuseum?

„Historisch gesehen war die Dürnitz bereits im Mittelalter das soziale Zentrum des Alten Schlosses und diente als geheizter Gemeinschaftsraum und Speisesaal. Das Museumsfoyer schließt heute an diese Verwendung an und bietet einen Raum für Begegnung, Austausch und Veranstaltungen. Jede*r ist willkommen und soll sich wohl fühlen.“ So steht es auf der Homepage des Landesmuseums und so war es auch: Wir als Organisationsteam und natürlich auch alle geladenen, nationalen und internationalen Gäste des Openings waren willkommen und haben sich sehr wohl gefühlt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch DVW-Präsident Rudolf Staiger, der die Gäste und insbesondere Frau Ministerin Nicole Razavi MdL begrüßte, die in ihrer anschließenden Rede die Bedeutung des Geoinformationswesens für die Gesellschaft hervorhob und dabei würdig und angemessen den politischen Rahmen aufspannte. Es folgte eine kurzweilige Talkrunde mit Vertretern der Platinsponsoren Trimble, Hexagon, Esri und Autodesk sowie ein kurzer Impuls zum Wiederaufbau in der Ukraine mit anschließender Überleitung in das Networking. Die Atmosphäre war angenehm entspannt, die Gespräche intensiv und man merkte allen Gästen die Vorfreude auf die am Folgetag beginnende INTERGEO an.

Rudolf Staiger moderiert die Podiumsdiskussion mit den Platinsponsoren zum festlichen Auftakt der INTERGEO 2024 in der Dürnitz. (Bild: © INTERGEO 2024, HINTE Expo & Conference GmbH)

DIE INTERGEO CITY NIGHT AM 24. SEPTEMBER 2024

Die Come-Together-Veranstaltungen früherer INTERGEOs gehören längst der Vergangenheit an. Bereits 2019 in Stuttgart wurde das aufgelockerte Format einer „INTERGEO City Night“ kreiert. Damals konnte das INTERGEO-Publikum sich selbst eine Art „Kneipentour“ aus einer Auswahl gastronomischer Betriebe und Locations in der Stuttgarter Innenstadt zusammenstellen und auf ungezwungene Weise zusammenkommen. Insbesondere die vom studentischen Verein „Block Vier“ organisierte Party im Innenhof der Hochschule für Technik (HfT) blieb den damaligen Teilnehmenden in bleibender positiver Erinnerung, sodass der Erwartungsdruck hoch war, in Stuttgart im Jahr 2024 wieder etwas Ähnliches auf die Füße zu stellen. Zu beachten war aber auch gleichzeitig die seitdem (nicht zuletzt beschleunigt durch die Pandemie) geänderte Situation in der Gastronomie und auch im Kundenverhalten.

Für die INTERGEO 2024 reifte im LOK der Wunsch, die kurze, aber immerhin in Stuttgart begründete Tradition der City Night wieder aufleben zu lassen, und der Community am INTERGEO-Dienstagabend wieder Örtlichkeiten zur Vernetzung anzubieten. Sorgen bereitete im Vorfeld die Überlegung des finanziellen Risikos einer Reservierung, da die Gastronomie heutzutage, anderes als noch 2019, mehr Sicherheiten für Groß-

Ausgelassene Stimmung bis weit nach Mitternacht im Innenhof der HfT. Zum Einsatz kamen auch die eigens für die erste INTERGEO City Night 2019 angefertigten Beachflags des DVW Baden-Württemberg. (Bild: Tillmann Faust)

veranstaltungen wie Mindestabnahmemengen etc. verlangt. Mit dem Ratskeller fand sich aber dank der Kontakte von Maya Mohrmann eine geeignete Location mit einer Kapazität für geschlossene Gesellschaften von bis zu 300 Personen. Ergänzend wurde auch die Fachschaft VIM (Vermessung, Informatik und Mathematik) der HfT dank der Kontakte von Reinhard Lörcher und Markus Muhler wieder ins Boot geholt: Die für den geplanten Erstsemester-Abend der Fachschaft VIM vorgesehene Party beim „Block Vier" wurde in dem Sinne ergänzt, als dass dieser auch als Event der INTERGEO City Night mit definiert wurde. So entstand als Abschluss des INTERGEO-Dienstags eine tolle Zusammenkunft von Alt und Jung in der Geo-Szene. Viele Gäste der Ratskeller-Veranstaltung kehrten im Anschluss an das Abendessen noch in den HfT-Innenhof ein, wo bis spät in die Nacht gefeiert wurde.

DER INTERGEO SCHOOL DAY AM 26. SEPTEMBER 2024

In Anbetracht des relativ früh gelegenen Termins der INTERGEO 2024 war es eine besondere Herausforderung, Schulklassen zum Besuch der INTERGEO zu aktivieren. Denn diese befanden sich, nur zweieinhalb Wochen nach Start des Schuljahres in Baden-Württemberg, meist noch in einer gewissen „Findungsphase", die klassenweise Exkursionen (je

Der Stand des DVW bot die ideale Anlaufstelle für das Abschlussmeeting des INTERGEO School Day. (Bild: © INTERGEO 2024, HINTE Expo & Conference GmbH)

nach Entfernung halb- oder ganztägig) organisatorisch erschwerte. Aber die engagierte Werbung auf vielen Kanälen zeigte Erfolg:

Rund 90 Schülerinnen und Schüler von Berufsschulen und Gymnasien aus der näheren und weiteren Umgebung von Stuttgart haben am INTERGEO School Day nähere Einblicke in das Themenfeld der Geodäsie gewinnen können. Nach einer Begrüßung von Susanne Krüger um 9:30 Uhr besuchten die Schülergruppen angeleitet von fünf Begleitpersonen (Susanne Krüger, Franziska Wild, Karin Chluba, Christina Behrendt und Günter Weishäupl) neben den Messeständen der Verbände AdV und DVW auch die Firmen Hexagon, Autodesk, Esri und Trimble sowie die Bundeswehr. Der gemeinsame Abschluss fand gegen 13:00 Uhr beim DVW-Stand statt.

Den Schülerinnen und Schülern wurde sehr anschaulich gezeigt, dass hinter dem Begriff Geodäsie ein vielfältiges, interessantes und reizvolles Berufsfeld steckt, das deutlich mehr bietet als z. B. nur die Liegenschaftsvermessung. Es konnten Anwendungen gezeigt werden, bei denen Geodäten mit 3D-Modellen und Satelliten arbeiten, sämtliche Räume vom Großstadtdschungel bis zur landwirtschaftlichen Fläche beplanen und gestalten, Überwachungs- und Deformationsmessungen durchführen und nicht zuletzt der Polizei bei der Verbrechersuche helfen, indem sie bei der forensischen Rekonstruktion und der Nachbildung von Unfallszenarien unterstützen.

AKTIVITÄTEN DES LANDESVEREINS

Der DVW Baden-Württemberg e.V. wirkte wieder beim DVW-Messestand mit, dessen Betreuung sich die 13 Landesvereine aufteilen.

Am Mittwochmorgen, dem 25. September, veranstaltete der DVW-Landesverein sein gut besuchtes, inzwischen traditionsreiches 7. Come Together „Netzwerk Geodäsie BW“. Rund 200 Personen fanden sich um 11.00 Uhr am Stand ein, um bei diesem Vernetzungstreffen in angenehmem Rahmen bei Kaltgetränk und Brezel mitzumachen. Die Neuauflage dieses Programmpunkts als Treffpunkt der baden-württembergischen Geodätinnen und Geodäten bei der nächsten INTERGEO in Frankfurt gilt als so gut wie sicher [Quelle: bw.dvw.de].

Die Standbetreuung des DVW-Stands von Baden-Württemberg fiel auf den Donnerstagvormittag und somit gleichzeitig mit dem INTERGEO School Day zusammen. So konnten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler des INTERGEO School Day den von Baden-Württemberg betreuten DVW-Stand als Endstation ihres Messerundgangs nutzen.

Der Landesvorsitzende Markus Muhler begrüßt die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen zum Come-Together auf der INTERGEO 2024. (Bild: © DVW BW)

Traditionell gehörten zum INTERGEO-Kongress früherer Zeiten auch immer Fachexkursionen und ein Rahmenprogramm. Auch hier hat es im Lauf der Jahre einen deutlichen Wandel gegeben. Gab es z. B. bei der INTERGEO 1999 in Hannover noch 33 z. T. ganztägige Fachexkursionen und 33 Exkursionen im Rahmenprogramm einschließlich der Abschlussfahrt, waren es 2019 in Stuttgart noch sechs Exkursionen, die jeweils nur etwa 2 bis 3 Stunden dauerten. Ein Rahmenprogramm wird schon seit 2003 nicht mehr angeboten [Zeddies 2021]. Nicht nur der Personalaufwand für deren Organisation und steuerliche Aspekte für die DVW GmbH, sondern insbesondere auch das nachlassende Interesse der INTERGEO-Besucher spielten bei diesem Wandel eine Rolle.

Anlässlich der INTERGEO 2022 in Essen organisierte der DVW-Landesverein Nordrhein-Westfalen noch zwei flankierende Fachexkursionen außerhalb des offiziellen INTERGEO-Programms. 2023 in Berlin gab es dieses Angebot nicht. Jedoch trugen mehrere Teilnehmende den Wunsch an Mitglieder des LOK 2024 und den DVW-Landesverein Baden-Württemberg heran, dies in Stuttgart 2024 wieder auf die Beine zu stellen.

Im Bestreben, die INTERGEO als Anlaufpunkt für Mitglieder der Geodäsie-Community ganz unterschiedlicher Altersgruppen interessant zu halten und neben Expo und Conference auch die gastgebende Region

vorzustellen und dem zwischenmenschlichen Austausch eine weitere Plattform zu geben, erschien dieser Gedanke durchaus attraktiv. Da die Veranstaltung begleitender Exkursionen nicht zu den Aufgaben der DVW GmbH und des LOK gehörten, erklärte sich der Landesverein Baden-Württemberg bereit, dieses Vorhaben anzugehen. Diese Idee passte auch in die Aktivitäten zum 70-jährigen Jubiläum des Landesvereins.

Daher wurden dank des lobenswerten Engagements motivierter Mitstreiter zwei Veranstaltungen geplant und angeboten, und zwar „Mercedes-Benz Museum – Autodesign trifft Architektur" (Organisation: Eberhard Messmer) sowie „Flurneuordnung und Klimawandel – Innovation im Landkreis Biberach" (Organisation: Benjamin Kächele / Christian Helfert). Leider mussten jedoch beide Veranstaltungen mangels Teilnehmerinteresse abgesagt werden, da die Anmeldezahlen weit unter den Erwartungen lagen.

Es lässt sich daraus ableiten, dass sich der langjährige, von den Organisatoren der INTERGEO in den letzten Jahren aufgegriffene Trend des Rückgangs des Rahmen- und Exkursionsprogramms weiter bestätigt und verfestigt hat.

EXPO UND CONFERENCE 2024 IN ZAHLEN UND WORTEN

Stuttgart 2024 konnte die Bedeutung und Rolle der INTERGEO als international führender Branchentreff im Bereich der Geoinformation und -technologie eindrucksvoll bestätigen. Sie brachte Experten, Institutionen, Unternehmen und fachlich Interessierte zusammen, um aktuelle Entwicklungen und Innovationen in der Geodatenbranche kennenzulernen, zu vertiefen oder zu diskutieren. Expo und Conference boten wieder eine ausgezeichnete Plattform für den Austausch von Wissen und Erfahrungen, aber auch die Möglichkeiten zum Networking kamen nicht zu kurz.

Der DVW e.V., die DVW GmbH und die HINTE Expo & Conference GmbH sowie auch die Platinsponsoren Trimble, Hexagon, Esri und Autodesk zogen durch die Bank ein sehr positives Fazit der INTERGEO 2024 in Stuttgart, wie aus den Pressemitteilungen zu der Veranstaltung und weiteren bekannten Rückmeldungen hervorgeht.

Mit 579 Austellern und über 17.000 Besucherinnen und Besuchern aus 121 Ländern bewies die Expo ihre Internationalität und die Stabilität der Branche trotz globaler wirtschaftlicher Herausforderungen [Salbach 2024]. Die Conference führte mit ihrem breit ausgerichteten Programm rund 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 47 Ländern nach Stuttgart.

Drei Messetage geschäftiges Treiben in drei Hallen prägten die INTERGEO 2024. (Bild: © INTERGEO 2024, HINTE Expo & Conference GmbH)

„Die Zahlen zeigen, dass wir wichtige Werkzeuge für zentrale gesellschaftliche Aufgabenstellungen präsentieren. Digitale Zwillinge, die auf Künstlicher Intelligenz (KI) basieren, gewinnen immer mehr an Bedeutung, um den Klimawandel zu bewältigen. Sie sind unverzichtbare Planungsinstrumente für Städte, Gebäude, Verkehr, Sicherheit und Umweltanwendungen“, so DVW-Präsident Rudolf Staiger. „Verwaltungen und Organisationen weltweit sind auf Geoinformationen als Grundlage für Prognosen und Entscheidungen angewiesen. Entscheidungsträger setzen auf Echtzeitdaten, GeoAnalytics, Big Data und KI, um zur Bewältigung von klima- und gesellschaftlichen Krisen beizutragen“, stellte Rudolf Staiger die Bedeutung der Branche heraus [Quelle: PM INTERGEO].

DVW-Präsident Rudolf Staiger dankt dem „LOK-Führer“ Tillmann Faust. (Bild: © DVW)

Aus Sicht des LOK-Teams, das mit viel Engagement und Begeisterung ehrenamtlich für die INTERGEO in Stuttgart tätig war, lässt sich mit Erleichterung und Freude feststellen, dass die Organisation, soweit es in unserer Verantwortung lag, sehr gut gestemmt wurde und beim Team und den Conference-Helfern unterm Strich nur positives Feedback angekommen ist. Es war allen ehrenamtlichen Beteiligten eine große Freude und Ehre, zum Erfolg der INTERGEO 2024 beigetragen zu haben. Nicht zuletzt war das Engagement im LOK eine gewinnbringende Erfahrung für alle beteiligten Ehrenamtlichen, die für den weiteren beruflichen und ehrenamtlichen Werdegang zweifellos sinn- und wertvolle Vorteile haben.

Stellvertretend für das gesamte LOK-Team nahm Tillmann Faust bereits am Rande des Openings den Dank von Rudolf Staiger und die Auszeichnung mit der goldenen DVW-Ehrennadel entgegen.

ZUKUNFT DER INTERGEO

Mit der im September 2024 getroffenen Richtungsentscheidung des DVW für eine 1-Standort-Strategie wird die INTERGEO künftig anders als bisher nicht mehr durch ganz Deutschland rotieren, sondern wie andere große Fachmessen dauerhaft an einem Standort, und zwar in Frankfurt/Main, ihre Heimat finden. Ab dem Jahre 2028 wird die INTERGEO, die weiterhin in ideeller Trägerschaft des DVW e.V. verbleibt, von Mesago Messe Frankfurt als Veranstalterin organisiert und dauerhaft auf dem Frankfurter Messegelände durchgeführt. Das stetige Wachstum und die weltweite Bedeutung machen es erforderlich, die INTERGEO neu zu denken. Dabei spielen auch Nachhaltigkeitsaspekte wie die Wiederverwertung von Standbau und organisatorische Synergieeffekte eine Rolle. Die kurzen Innovationszyklen und die hohe Dynamik in diesem Bereich erfordern eine ständige Weiterentwicklung des Messekonzepts, damit die INTERGEO auch zukünftig die führende Branchenplattform bleibt.

Die hervorragende internationale Verkehrsanbindung und die Möglichkeit, den Termin im Oktober zu verstetigen, spielen dabei eine wichtige Rolle. Frankfurt als fester Standort bringt klare Vorteile gegenüber einer räumlich und auch zeitlich variablen „Wandermesse“. Alle Teilnehmenden profitieren von der zentralen Lage und einem verlässlichen Zeitfenster.

Die begleitende Conference zur INTERGEO bleibt weiterhin unter der Federführung des DVW ein zentraler Bestandteil der wichtigsten Branchenplattform, auf der sich führende Köpfe aus Wissenschaft, Praxis, Verbänden, Fachgesellschaften und der Politik treffen, um die Weichen

für die Zukunft zu stellen und innovative Lösungen für die drängendsten Herausforderungen unserer Zeit zu diskutieren.

Die nächsten Termine der INTERGEO sind:

- 07.–09.10.2025: Frankfurt am Main
- 15.–17.09.2026: München
- 12.–14.10.2027: Frankfurt am Main
- 17.–19.10.2028: Frankfurt am Main

FAZIT UND AUSBLICK

Eine Weisheit gilt immer: Keine INTERGEO ist so wie die vorhergegangene oder die nachfolgende. Und auch die vier INTERGEOs in Stuttgart waren alle sehr unterschiedlich. Die INTERGEO hat sich in den letzten fast 30 Jahren von einem „Familientreffen der deutschen Geodäten" hin zu einer international anerkannten Businessveranstaltung entwickelt. Das große INTERGEO-Rad dreht sich somit nicht nur immer weiter, sondern auch immer schneller. Die Gesamtveranstaltung bestehend aus Expo und Conference hat 2024 in Stuttgart wieder einmal ihre Position als Weltleitmesse bestätigt und ist weiter auf dem Weg der Professionalisierung und der Internationalisierung.

Der DVW ist aber auch ein Verein, in dem die Mitglieder im Fokus stehen. Es wird immer schwieriger, bei der INTERGEO den Fokus auf die DVW-Mitglieder zu behalten, die sich einen Raum bzw. einen Rahmen zum fachlichen und persönlichen Austausch wünschen. Daher trifft sich die Geo-Community vom 27. bis 28. März 2025 in Bielefeld zum neuen Geodäsie-Dialog. Das FORUM GEODÄSIE bietet einen spannenden Dreiklang aus Fachvorträgen und interaktiven Formaten, welche die aktuellen Themen aus der Geodäsie, Geoinformation und dem Landmanagement aufgreifen. Den Abschluss des ersten Tages bildet ein stimmungsvolles abendliches Netzwerk-Event in der besonderen Atmosphäre des alten Ringlokschuppens in Bielefeld. Das FORUM GEODÄSIE ist somit eine wertvolle Ergänzung zur INTERGEO, und rückt das Netzwerk der DVW-Mitglieder wieder in den Fokus.

QUELLEN

SALBACH, Christiane (2024): INTERGEO 2024 – Geoinnovation im Dialog: live, international und interdisziplinär. ZfV 6/2024, S. N-94 bis N-96
ZEDDIES, Wilhelm (2021): DVW e.V. am Puls der Zeit: Deutscher Geodätentag und INTERGEO. ZfV 4/2021, S. 236–251

https://dvw.de/, einschließlich diverse Pressemitteilungen
https://bw.dvw.de/08/home
https://www.hinte-messe.de/

Angaben zu Weblinks entsprechen jeweils dem Stand November 2024.

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM VORSTAND DES DVW BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

Vorstandsgremium/Ehrenamt

Das seit 1. Januar 2025 amtierende neue Vorstandsgremium hat sich bereits konstituiert und trifft sich monatlich zu – meist virtuellen – Vorstandssitzungen. Wir freuen uns sehr, dass wir weiterhin auf ein vollständiges Vorstandsteam zählen können. Allerdings steht auch der DVW Baden-Württemberg e.V. vor der Herausforderung, einen kontinuierlichen Wechsel in den verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen zu bewältigen, da im Vorstandsgremium mittelfristig weitere Veränderungen anstehen. Daher sind alle Mitglieder unseres Vereins aufgerufen, sich Gedanken über ein ehrenamtliches Engagement zu machen. Egal in welcher Funktion, der Einsatz für unseren Berufsstand ist wichtig und lohnend.

Um das Ehrenamt zu würdigen und das baden-württembergische DVW-Netzwerk zu stärken, hat der Vorstand beschlossen, alle ehrenamtlich für den DVW in Baden-Württemberg tätigen Kolleginnen und Kollegen – insbesondere das Präsidium des DVW e.V., die Vorstandsmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksgruppen sowie die Mitglieder der DVW-Arbeitskreise – zu einer gemeinsamen Reise zum Forum Geodäsie in Bielefeld einzuladen. Wir freuen uns sehr, mit einer kleinen Delegation anzureisen und wichtige Erfahrungen für die Ausrichtung im Jahr 2026 zu sammeln.

FORUM Geodäsie 2025 und 2026

Auf vielfachen Wunsch zahlreicher DVW-Mitglieder wurde mit dem FORUM GEODÄSIE ein neuer Treffpunkt geschaffen, der Raum zum fachlichen und persönlichen Austausch bietet. Die zweitägige Veranstaltung wird eine wertvolle Ergänzung zur INTERGEO sein, als der Ort, an dem sich die Geo-Community zum jährlichen Fachdialog begegnet. Das FORUM GEODÄSIE bietet einen spannenden Dreiklang aus Fachvorträgen und interaktiven Formaten, welche aktuelle Themen aus der Geodäsie, Geoinformation, dem Landmanagement und Nachbardisziplinen aufgreifen. Der Netzwerkabend ist ein wesentlicher Bestandteil des neuen Geodäsie-Dialogs, bei dem die fachlichen Gespräche des ersten Tages fortgesetzt sowie die Netzwerke durch Gespräche unter Kolleginnen und Kollegen erweitert werden.

Vom 27. bis 28. März 2025 trifft sich die Geo-Community in Bielefeld zum ersten Geodäsie-Dialog. Nutzen Sie die Chance zum Austausch und Net-

working mit Kolleginnen und Kollegen – auch bundesländerübergreifend.

Im Jahr 2026 greifen wir den länderübergreifenden Gedanken auf und veranstalten das FORUM GEODÄSIE in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Gemeinsam mit den Landesvereinen Saarland und Rheinland-Pfalz gestalten wir das FORUM GEODÄSIE vom 23. bis 24. April 2026 in Ludwigshafen und Mannheim. Bleiben Sie gespannt.

Entdecken Sie die neue Online-Präsenz des DVW BW

Wir freuen uns, Ihnen unsere frisch gestaltete Homepage präsentieren zu können. Hier finden Sie alle Informationen rund um unseren Verein, zu Veranstaltungen und weitere interessante Neuigkeiten. Schauen Sie gerne mal unter www.dvw-bw.de vorbei.

Mitgliederversammlung 2025 #allezurmv

Wir laden Sie herzlich zu unserer Fachtagung und Mitgliederversammlung 2025 ein. Die Veranstaltung findet am 21.5.25 im Bürgerhaus Seepark in Freiburg i.Br. statt und widmet sich dem digitalen Workflow im Liegenschaftskataster. Wir freuen uns neben dem fachlichen Rahmen auf einen guten Austausch des „Netzwerk Geodäsie BW“. Die Einladung mit Programm finden Sie in diesem Mitteilungsheft sowie unter www.dvw-bw.de. Um die Veranstaltung zweckmäßig vorzubereiten, bitten wir um Anmeldung über www.eveeno.de/ftundmv2025. Wir würden uns über eine rege Teilnahme freuen.

Darüber hinaus freuen wir uns auch immer über konstruktive Vorschläge zur Gestaltung der Fachtagungen. Sollten Sie ein spannendes Thema oder einen interessanten Vortragenden kennen, so können Sie sich sehr gerne an uns wenden.

Aktionswoche Geodäsie 2025

Trotz der Vakanz in der Geschäftsstellenleitung der Aktionswoche Geodäsie Baden-Württemberg soll im Jahr 2025 auch weiterhin im ganzen Land mit spannenden Veranstaltungen auf die vielseitigen Tätigkeiten im großen Spektrum der Geodäsie aufmerksam gemacht werden. Der Aktionszeitraum erstreckt sich vom 16. – 25. Juli 2025.

Wie im vergangen Jahr wird auch in diesem Jahr die Homepage der Aktionswoche Geodäsie auf dem aktuellen Stand gehalten. Ebenso erfolgt wieder der Goodie-Versand für die dezentralen Veranstaltungen.

Verbändezusammenarbeit #netzwerkgeodaesiebw

Berufsständisch ehrenamtliches Engagement in Baden-Württemberg bedeutet auch eine enge Kooperation mit unseren Nachbarverbänden. In Baden-Württemberg verfügen wir über ein gut gepflegtes und funktionierendes „Netzwerk Geodäsie BW“.

Seit vielen Jahren ist es guter Brauch, sich gemeinsam für den beruflichen Nachwuchs einzusetzen und diesen zu fördern. So wurden auch 2024/2025 gemeinsam die mit 250 € dotierten Verbände-Preise für die besten Absolventinnen und Absolventen der Ausbildungsberufe Vermessungstechnik und Geomatik sowie die Ausbildungsabschlüsse im gehobenen und höheren Dienst vergeben. Diese Würdigungen sind auch weiterhin vorgesehen.

Förderung studentischer Unternehmungen

Die Fachschaft Vermessung, Informatik und Mathematik (Fachschaft VIM) an der Hochschule für Technik in Stuttgart lud im November 2024 wieder zu ihrem bei den Studierenden beliebten Vernetzungsabend ein. Zahlreiche Ersties des Studiengangs „Vermessung und Geoinformatik“ nutzten die Gelegenheit, um neue Kontakte zu knüpfen und sich fachlich auszutauschen. In entspannter Atmosphäre entstanden so wertvolle Kontakte, die sowohl das Studium als auch den späteren Berufsweg bereichern.

Ein spannendes Format für alle, die sich für die Zukunft der Geodäsie begeistern ist der INTERGEO-Podcast des DVW e.V.. Die Ausgabe Geodäsie-Podcast „Welten vernetzen“ widmete sich dem Thema „Innovative Nachwuchsförderung in der Geodäsie“. Von unserer Nachwuchsreferentin Susanne Krüger wurden darin u.a. die beiden Nachwuchs-Kolloquien an der Uni Stuttgart und am KIT – beides wunderbare Plattformen für Austausch und Vernetzung junger Nachwuchs-Geodäten - vorgestellt.

Im Dezember 2024 gab es ein Treffen aller baden-württembergischen Nachwuchs-Akteure im Rahmen des „Runden Tisch Ausbildung“, um die vielfältigen Vorschläge aus den Arbeitsgruppen zu diskutieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Öffentlichkeitsarbeit, die intensiv vorangetrieben werden soll, um die Geodäsie in der Gesellschaft präsenter zu machen.

Ein weiteres Highlight erwartete Sie am 6. Februar 2025: Das DVW-Nachwuchskolloquium „Success Stories Geodäsie“ an der Universität Stutt-

gart. Drei junge Absolventinnen und Absolventen berichteten hier aus erster Hand von ihren persönlichen Erfahrungen beim Berufseinstieg. Wie haben sie ihren Weg gefunden? Welche Hürden mussten sie überwinden? Und welche Tipps haben sie für Studierende, die sich auf den Beruf vorbereiten? Nähere Einzelheiten finden Sie in einem gesonderten Beitrag in diesem Mitteilungsheft.

Der geodätische Nachwuchs liegt dem DVW Baden-Württemberg e.V. besonders am Herzen. Daher engagieren wir uns nicht nur ideell, sondern auch finanziell für Studierende, die ihr Wissen und ihre Kompetenzen weiterentwickeln möchten. Ob durch die Unterstützung von Auslandsaufenthalten, die Förderung exzellenter Leistungen oder die Vergabe besonderer Auszeichnungen – wir setzen uns dafür ein, dass talentierte Nachwuchskräfte bestmögliche Chancen erhalten.

Soziale Medien

Entdecken Sie gemeinsam mit uns die faszinierende Welt der Geodäsie und des DVW Baden-Württemberg e.V.. Auf Facebook und Instagram gibt es spannende Informationen aus dem Vorstand und interessante Einblicke in die Veranstaltungen unserer Bezirksgruppen.

Folgen Sie uns und auch dem Weltvermesserer für noch mehr Einblicke in die vielfältige Welt der Geodäsie.

Bezirksgruppen #aktivebezirksgruppen

Am 22. Januar 2025 fand die jährliche Vorstandsratssitzung des DVW Baden-Württemberg e.V. statt. Gemeinsam mit den Bezirksgruppenvertreterinnen und -vertretern sowie den Vertretern von abv und BDVI wurde intensiv über die vielfältigen Vereinsaktivitäten diskutiert. Wir sind frohen Mutes, Ihnen im kommenden Jahr die eine oder andere attraktive Veranstaltung anbieten zu können. Sollten Sie Vorschläge für einzelne Veranstaltungen oder Formate haben, so können Sie sich sehr gerne an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter wenden. Sie finden deren Kontaktdaten auf unserer Homepage www.dvw-bw.de.

Auch in den Leitungen der einzelnen Bezirksgruppen gibt es einen stetigen Wandel. Wir freuen uns sehr, dass wir im Jahr 2024 Alix Grellmann (BG Breisgau-Ortenau) und Ramona Ihrig (Franken) für ein Ehrenamt gewinnen konnten und dass damit alle Funktionen in den 13 Bezirksgruppen besetzt sind. Mit Blick auf die anderen Landesvereine des DVW e.V. ist das leider keine Selbstverständlichkeit mehr.

INTERGEO 2023/2024 #HEIMSPIEL

Vom 24. bis 26. September 2024 fand mit der INTERGEO die wichtigste internationale Leitmasse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement in Stuttgart statt. Die INTERGEO bietet seit geraumer Zeit den Raum für einen intensiven fach- und generationenübergreifenden persönlichen Austausch. Die Veranstaltung zog gemeinsam mit der CONFERENCE über 17.000 Besucherinnen und Besucher aus über 120 Ländern in die Stuttgarter Messehallen. 580 Aussteller präsentierten in diesem Jahr ihre Lösungen rund um Geodäsie, Geo-IT, Geoinformatik, Building Information Modeling BIM, Drohnen und Smart City. Auch die CONFERENCE mit 120 Speakern und über 800 Besucherinnen und Besucher aus über 40 Ländern war ein großer Erfolg.

Das vom Vorstand des DVW BW unterstützte lokale Organisationskomitee (LOK) unter Leitung von Tillmann Faust begleitete unser Heimspiel in Stuttgart mit viel Leidenschaft und Herzblut. Von allen Seiten wurden die Rahmenveranstaltungen wie das Opening oder die die INTERGEO City Night gelobt und als großer Erfolg gefeiert. Das zfv-Sonderheft mit starkem Bezug zu Baden-Württemberg war darüber hinaus im Juli 2024 ein toller Start in die „heiße“ Phase.

Was leider auf kaum Resonanz gestoßen ist, waren die beiden vom Landesverein angebotenen Fachexkursionen. Aufgrund der wenigen Anmeldungen mussten beide Exkursionen leider abgesagt werden.

Der DVW Baden-Württemberg e.V. hat im Rahmen der INTERGEO sein Come Together „Netzwerk Geodäsie BW“ am Stand des DVW e.V. veranstaltet. Rd. 200 Vertreterinnen und Vertretern aus bzw. von Wirtschaft, Wissenschaft, Institutionen, von Behörden und Verbänden mit Bezug zu Baden-Württemberg kamen bei Butterbrezeln und Getränken zum geselligen Verweilen, Netzwerken und Austauschen zusammen. Wir freuen uns schon auf die nächste Auflage auf der INTERGEO 2025 in Frankfurt.

Ein unvergessliches Erlebnis bot sich über 100 Schülerinnen und Schülern am 26.09.24 beim School-Day auf der INTERGEO. Die Nachwuchstalente von morgen erhielten hier die einzigartige Gelegenheit, die faszinierende Welt der Geodäsie hautnah zu erleben. Begleitet von fachkundigen Guides erkundeten die jungen Besucherinnen und Besucher ausgewählte Stände und erhielten spannende Einblicke in die vielfältigen Anwendungsbereiche dieser zukunftsweisenden Disziplin. Das Fazit: Begeisterung pur!

E-Mail-Adresse

Um Ihnen aktuelle Infos aus Ihrem DVW Baden-Württemberg e.V. zuteilwerden zu lassen, erhalten Sie von Zeit zu Zeit einen elektronischen Newsletter. Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle (oliver.freund@dvw-bw.de) Ihre E-Mail-Adresse mit. Am besten eignet sich hierfür die private E-Mail-Adresse, die auch nach einem Wechsel des Arbeitgebers, der Dienststelle oder in den Ruhestand noch erreichbar ist.

MARKUS MUHLER
Der Vorstand des DVW Baden-Württemberg e.V.

7. COME TOGETHER „NETZWERK GEODÄSIE BW“ IM RAHMEN DER INTERGEO 2024

Zwischen dem 24. und 26.09.2024 fand mit der INTER**GEO** die wichtigste internationale Leitmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement in Stuttgart statt. In Expo und Conference wurde über die neuesten Innovationen in den sich permanent entwickelnden Anwendungswelten und die Zukunftstrends der GEO-Branche diskutiert. Der DVW e.V. hat sich gemeinsam mit den 13 Landesvereinen mit einem eigenen Stand an der EXPO beteiligt.

Der DVW Baden-Württemberg e.V. betreute diesen Stand am „Messe-Donnerstag“ und veranstaltete am „Messe-Mittwoch“ sein 7. Come Together „Netzwerk Geodäsie BW“. Ziel war es für die baden-württembergische Geodäsie-Community einen Anlaufpunkt zu schaffen und den generationen- und fachübergreifenden Austausch der Geodätinnen und Geodäten aus dem „Ländle“ durch ein organisiertes Treffen zu fördern. Deutlich über 200 Vertreterinnen und Vertretern aus bzw. von Wirtschaft, Wissenschaft, Institutionen, von Behörden und Verbänden mit Bezug zu Baden-Württemberg fanden sich um 11:00 Uhr ein, um dieses Angebot bei einer Brezel und einem Getränk anzunehmen. Nach einem kurzen

Eröffnungsimpuls des Vorsitzenden Markus Muhler entwickelten sich sehr viele interessante Gesprächsrunden. Besonders erfreulich war, dass auch eine große Anzahl an Studierenden, Referendarinnen und Referendare, Inspektorenanwärtern sowie Auszubildenden den Weg an den Stand des DVW e.V. gefunden und die Chance zum geselligen Verweilen, Netzwerken und Austauschen genutzt haben.

Die Resonanz auf die Veranstaltung war überwältigend und wir freuen uns riesig, dass die baden-württembergische Geodäsie-Community so eng zusammensteht. Für den DVW Baden-Württemberg e.V. bedeutet das: Auf ein Neues bei der INTER**GEO** 2025 in Frankfurt!

MARKUS MUHLER
DVW Baden-Württemberg e.V., Vorsitzender

WANDERUNG ENTLANG HISTORISCHER GRENZEN

Die Bezirksgruppe Rottweil organisierte für seine Mitglieder am 19.09.2024 eine ca. 2 ½ – stündige Wanderung entlang einer historisch wechselhaften Grenze. Geführt wurde die Wanderung von Jürgen Hils, Vermessungstechniker beim Vermessungs- und Flurneuordnungsamt Schwarzwald-Baar-Kreis, der in seiner Freizeit historische Grenzsteine aufspürt, dokumentiert und deren geschichtliche Bedeutung recherchiert.

Viel Interessantes und auch manches Amüsante zum Thema Grenzen und Grenzsteine erfuhren die knapp 20 Teilnehmer der Wanderung entlang der Gemarkungsgrenze zwischen Schwenningen und Hochemmingen.

Auf dem Weg zum ersten historischen Grenzstein erläuterte Jürgen Hils, aus welchen Landkreisen beziehungsweise Landkreisteilen der Schwarzwald-Baar-Kreis entstand und wie sich die politischen Grenzen und Herrschaftsgebiete auf dem heutigen Kreisgebiet über die Jahrhunderte veränderten. Heute ist der begangene Grenzabschnitt nur noch eine Gemeindegrenze zwischen den Städten Villingen-Schwenningen und Bad Dürrheim. Bis 1971 verlief hier die Kreisgrenze zwischen den Landkreisen Rottweil und Donaueschingen. Von 1806 bis 1871 war die Grenze zwischen Schwenningen und Hochemmingen gar Staatsgrenze zwischen dem Königreich Württemberg und dem Großherzogtum Baden. Zuvor grenzten in diesem Gebiet die Territorien des Herzogtums Württemberg, des Fürstentums Fürstenberg, der Reichsstadt Rottweil und des Johanniterordens Villingen aneinander.

Auf einem Grenzabschnitt von nur einem Kilometer Länge sind hier noch 14 alte Grenzsteine aus verschiedenen Jahrhunderten zu finden.

Bei vielen davon sind Inschriften und Wappen noch eindrucksvoll erhalten und zeugen von der Geschichte dieser Grenze. Die älteste in einen Stein eingemeißelte Jahreszahl lautet 1673. Jürgen Hils erklärte an jedem Grenzstein die Wappen, Jahreszahlen und Inschriften und informierte über die Bedeutung der früheren Grenzen sowie deren teilweise kuriosen Folgen für die Bevölkerung.

Heute kaum mehr vorstellbar sind die Auswirkungen dieser Grenzen in früheren Zeiten: militärische Auseinandersetzungen, konfessionelle Spaltung, Auswanderungsbürokratie bei einem Umzug ins Nachbardorf, Zollstellen und Straßen, die gesperrt wurden, um dem Nachbarn wirtschaftlich zu schaden. Das Großherzogtum Baden verbot beispielsweise württembergischen Salztransporten der Schwenninger Saline die Durchfahrt über das Gemeindegebiet von Dauchingen, um die Saline Dürrheim gegen Konkurrenz zu schützen. Eine andere heute kaum mehr bekannte Folge dieser Grenze war, dass in benachbarten Dörfern mehr als hundert Jahre lang verschiedene Kalender galten, so dass in Schwenningen Weihnachten zehn Tage später gefeiert wurde als in Hochemmingen. Der Ostertermin konnte sogar bis zu fünf Wochen differieren.

Am Ende der Grenzwanderung waren die Teilnehmer überrascht, wie viele verschiedene Grenzsteine aus ganz unterschiedlichen Epochen auf diesem kurzen Streckenabschnitt zu sehen waren. Und sie waren beeindruckt, welch Wissen Jürgen Hils sich über die historischen Grenzsteine aneignete und an sie weitergab. Man merkte, mit wie viel Leidenschaft er diesem Thema nachgeht.

Bei der Einkehr im Café Restaurant Hildebrand in VS-Zollhaus konnten sich nach der Wanderung alle wieder stärken und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

BEZIRKSGRUPPE ROTTWEIL
Bilder: BG Rottweil

BERICHT STAMMTISCH BEZIRKSGRUPPE ULM

Was tun, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen ersten Kontakt zur Flurneuordnung anzubieten? und wenn es dabei auch noch Spaß machen soll? Richtig: ein neues Spiel erfinden! Das haben sich Amelie Flinspach, Christian Helfert, Jonas Stadler und Perrine Mohr von der Gemeinsamen Dienststelle Flurneuordnung der Landkreise Alb-Donau-Kreis und Biberach gedacht, während in der Mitte der COVID-19-Pandemie sämtliche Ausbildungsmessen und Tage der offenen Tür abgesagt werden mussten.

Sie machten sich also Gedanken, wie man die Grundzüge der Flurneuordnung in eine unterhaltsame Spielmechanik umsetzen kann und setzten alle ihre Kreativität ein, um ein visuell ansprechendes Spielbrett mitsamt Aktionskarten zu entwerfen. Die weiteren Kolleginnen und Kollegen durften anschließend das Spiel ausgiebig testen, um am Ende ein ausgeglichenes Spielerlebnis anzubieten. Dank einer finanziellen Unterstützung des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung konnte eine Auflage in die Produktion gehen und alle Ausbildungsbeauftragten der Flurneuordnungsverwaltung mit einer Spielschachtel ausgestattet werden.

Im Rahmen des Stammtisches der Bezirksgruppe Ulm am 15. Januar 2025 wurde das Spiel von Perrine Mohr und Christian Helfert aus erster Hand präsentiert, standortgerecht in der Spielbar „zum Waschbär“ in Ulm. Die anwesenden Kolleginnen und Kollegen hatten die Möglichkeit, für eine Spielrunde in die Rolle des Landwirts, der Naturschutzbehörde, der Wasserbehörde oder der Flurneuordnungsbehörde zu schlüpfen.

Fazit: „LANDschaf(f)t“ ist ein Spiel, bei dem vier Menschen mal miteinander, mal gegeneinander versuchen, eine Landschaft neuzuordnen, und am Ende gewinnt die Flurneuordnungsbehörde.

BEZIRKSGRUPPE ULM
Bild: BG Ulm

TOUR ÜBER DEN BILDUNGSCAMPUS HEILBRONN

Am 13. November 2024 trafen sich acht Teilnehmer zu einer Fachveranstaltung der Bezirksgruppe Unterland. Eine Stadtführerin der Stadt Heilbronn führte die Gruppe etwa zwei Stunden über den Bildungscampus.

Der Bildungscampus ist ein Areal am Rande der Heilbronner Innenstadt mit zahlreichen Lehr- und Forschungseinrichtungen. Hinter dem Bildungscampus steht die Dieter Schwarz Stiftung, die sich aus Gewinnen ihrer Firmen, vor allem Lidl und Kaufland finanziert. Sie fördert Bildung und Erziehung, insbesondere durch Wis-senschaft und Forschung an Hochschulen.

Seit 2010 entstanden zahlreiche Gebäude für die Hochschule Heilbronn, für die Duale Hochschule Baden-Württemberg, die Technische Universität München, die Programmierschule 42 und andere. Im Dezember 2023 wurde bekannt, dass die ETH Zürich einen Standort in Heilbronn gründen wird. Derzeit gibt es etwa 8000 Studierende.

Die Führung startete im Campus Ost an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Vorbei an der TU München erreichten wir das Forum, eines von drei Veranstaltungsbereichen. Im Erdgeschoss befindet sich der Campus Garden, ein Restaurant mit internationaler Küche.

Über eine Fußgängerbrücke überquerten wir die Bahnlinie und kamen zum zentralen Areal des Campus Mitte. Gegenüber der Aula mit großem Saal und Konferenz-räumen besuchten wir die markante Mensa. Sie liegt unter einem begrünten Hügel fast vollständig unter der Erde. Im angrenzenden Campus Nord besichtigten wir die großzügig dimensionierte Bibliothek.

Größeren Raum nahm die Besichtigung der im Juni 2021 eröffneten Zweigstelle der Programmierschule 42 für IT-Talente ein. Sie liegt etwas abseits an einer belebten Straße in einer früheren Maschinenfabrik. Das innovative Konzept wurde von einem französischen Unternehmer entwickelt. Weltweit gibt es mittlerweile um die 50 Standorte.

Einzige Voraussetzung für eine Bewerbung ist ein Mindestalter von 18 Jahren. Die Bewerber werden in einem zweistufigen Prozess ausgewählt: Ein Online-Meeting mit Test und ein vierwöchiger Kurs Piscine (Schwimmbecken) genannt. In Teams werden dabei Aufgaben gelöst und den Betreuern (Peers) vorgestellt. Wichtig sind Teamfähigkeit und Durchhaltevermögen.

Die Schule ist rund um die Uhr an sieben Tagen geöffnet. Es gibt ein großes Frei-zeitangebot und Übernachtungsmöglichkeiten.

Das Grundstudium dauert ein bis zwei Jahre. Es gibt keine Vorlesungen, sondern nur die Peers als Ansprechpartner. Jeder arbeitet sich in seinem eigenen Tempo durch 6 Level mit zahlreichen Projekten. Danach schließt sich ein ca. halbjähriges Praktikum in einem der vielen Partnerunternehmen an. Abschließend erhalten die Studenten ein Zertifikat. Die Absolventen sind auf dem Arbeitsmarkt sehr begehrt.

Im Anschluss ließen wir im Lehners Wirtshaus das eindrucksvolle Erlebnis ausklingen.

BEZIRKSGRUPPE UNTERLAND
Bilder: BG Unterland

VERNETZUNGSABEND AN DER HOCHSCHULE FÜR TECHNIK – STUDENTEN DES STUDIENGANGS VERMESSUNG UND GEOINFORMATIK VERNETZEN SICH MIT HILFE DES DVW BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

Zu Beginn jedes Semesters organisiert die Fachschaft VIM einen Abend, an dem sich die Studenten des 1.–4. Semesters treffen, um sich auszutauschen und vor allem die „Neuen" kennenzulernen, sodass man für den weiteren Verlauf des Studiums wichtige Kontakte hat. Dies wird von Seiten des DVW Baden-Württemberg aktiv unterstützt.

Zu Beginn besuchten uns Markus Muhler und Susanne Krüger vom Vorstand des DVW Baden-Württemberg. Gemeinsam stellten sie uns die Arbeit und die vielfältigen Aktionen des DVW vor und erläuterten die Vorteile, die ein großes Netzwerk wie dieses bietet. Sie motivierten uns, einfach mal dabei zu sein und Interesse für unser Fachgebiet auch außerhalb des Studiums zu zeigen. Ihre Einblicke machten deutlich, wie wichtig es ist, sich frühzeitig zu vernetzen und aktiv an der Fachcommunity teilzunehmen.

Dank der Unterstützung des DVW, der das Sponsoring für Essen und Trinken übernahm, konnten wir in einer entspannten und geselligen Runde zusammenkommen. Dabei wurde viel über Vorlesungen, Prüfungen und besondere Momente des Studiums gesprochen. Besonders die „Neuen" nutzten die Gelegenheit, um viele Fragen zu stellen, wie: „Wie schwer war die Prüfung damals?", „Was musste man in diesem Modul alles abgeben?", „Wie sahen die Abgaben aus?" oder „Welche Messübungen habt ihr dazu gemacht?" Der lebhafte Austausch bot eine großartige Gelegenheit, Erfahrungen zu teilen und wertvolle Tipps weiterzugeben.

Außerdem haben wir ein interaktives Bingo gespielt, bei dem alle in Bewegung kamen. Ziel war es, auf den Bingo-Karten Personen zu finden, die bestimmte Eigenschaften erfüllten – zum Beispiel jemanden, der DVW-Mitglied ist, Mitglied in der Fachschaft VIM, einen Zweitnamen hat oder andere spannende Merkmale aufweist. Die Teilnehmer liefen herum, sprachen miteinander und versuchten, möglichst schnell vier Felder in einer Reihe zu füllen. Das Spiel sorgte für viel Spaß, regen Austausch und ein schnelles Kennenlernen. Am Ende gewann die Person, die als Erste vier Felder in einer Reihe abhaken konnte.

Die Fachschaft VIM freut sich über einen erfolgreichen Abend und möchte sich nochmals herzlich beim DVW Baden-Württemberg e.V. für die großzügige Spende bedanken, die dieses Event erst ermöglicht hat.

FACHSCHAFT VIM DER HFT STUTTGART
Bilder: Fachschaft VIM der HfT Stuttgart

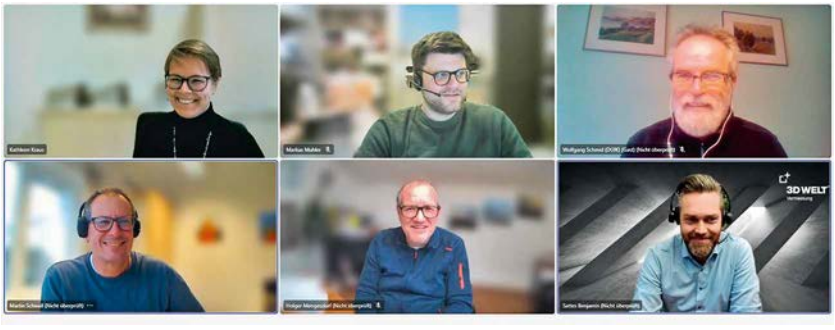
VERBÄNDE-GEMEINSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG

Die baden-württembergischen Geodäsie-Verbände pflegen seit vielen Jahren eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Diese zeigt sich in gemeinsamen Veranstaltungen wie Seminaren und Netzwerkveranstaltungen sowie in der Unterstützung wichtiger Initiativen wie dem Runden Tisch Ausbildung oder der Aktionswoche Geodäsie. Ein Höhepunkt der Zusammenarbeit ist ein jährliches Abstimmungsgespräch im Februar. Hier tauschen sich die Verbandsvertreter aus, diskutieren aktuelle Projekte bzw. Herausforderungen und entwickeln gemeinsame Strategien.

Ein zentrales Anliegen aller Verbände ist die Förderung des Berufsnachwuchses und die Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung der Geodäsie. Angesichts des eklatanten Fachkräftemangels in allen Bereichen der Geodäsie, der Geoinformation und des Landmanagements – der sowohl öffentliche Institutionen als auch die Wirtschaft und die Wissenschaft betrifft – hat dieses Thema höchste Priorität.

Im aktuellen Abstimmungsgespräch wurde daher beschlossen, sich weiterhin aktiv am Runden Tisch Ausbildung des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen zu beteiligen. Ziel ist es, gemeinsam mit anderen Akteuren eine nachhaltige Sicherung des Nachwuchses zu gewährleisten und eine starke gemeinsame baden-württembergische Geodäsie-Marke zu etablieren.

MARKUS MUHLER
Vorsitzender DVW Baden-Württemberg e.V.



JAHRESGESPRÄCHE DES DVW BADEN-WÜRTTEMBERG E.V. MIT DEN VERWALTUNGSSPITZEN

Anfang des Jahres führten Vertreterinnen und Vertreter des Vorstands des DVW Baden-Württemberg e.V. ihre traditionellen Jahresgespräche mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen (MLW), dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) sowie dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL). Im Mittelpunkt der Gespräche standen die gemeinsamen Aktivitäten des vergangenen Jahres sowie ein Ausblick auf die kommenden Jahre.

So wurde gemeinsam auf die INTERGEO 2024 zurückgeblickt und über die Neuausrichtung der INTERGEO einschließlich des neuen Veranstaltungsformats FORUM Geodäsie gesprochen. Gerade bei der Gestaltung eines attraktiven Fachprogramms für das grenzübergreifende FORUM Geodäsie 2026 in Ludwigshafen und Mannheim sind wir als Verein auf innovative Beiträge aus den verschiedenen Verwaltungszweigen und auf politische Präsenz vor Ort angewiesen. Wir freuen uns sehr, dass uns eine entsprechende Unterstützung zugesichert wurde.

Auch bei den traditionellen Fachtagungen unseres Landesvereins versuchen wir regelmäßig spannende Themen aus den unterschiedlichen Verwaltungsbereichen mit Geo-Bezug einzubauen. Gemeinsam wurden und werden in den regelmäßigen Gesprächen mögliche Themen identifiziert und erörtert. Für unsere diesjährige Fachveranstaltung mit dem Titel „Digitaler Workflow im Liegenschaftskataster“ erhalten wir insbesondere von MLW und LGL vielschichtige Unterstützung – vielen Dank dafür!

In Baden-Württemberg blickt die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Verein auf eine lange Tradition zurück. Ob die Gewinnung von Berufsnachwuchs oder die Aus-, Fort- und Weiterbildung – stets wurden in Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft effektive und einvernehmliche Lösungen gefunden. Auch beim Runden Tisch Ausbildung sind wir zuversichtlich, positive Ergebnisse zu erzielen, selbst wenn das Projekt gelegentlich vor Herausforderungen steht. In den Gesprächen wurde der bisherige Verlauf des Projekts sowohl konstruktiv als auch kritisch beleuchtet. Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam die Herausforderungen meistern und weiterhin erfolgreich an der Zukunft der Ausbildung arbeiten werden.

MARKUS MUHLER
Vorsitzender DVW Baden-Württemberg e.V.

NACHWUCHS-KOLLOQUIUM „SUCCESS STORIES GEODÄSIE“: INSPIRATION FÜR ANGEHENDE GEODÄTINNEN UND GEODÄTEN (06.02.2025)

Am 6. Februar 2025 fand das DVW-Nachwuchskolloquium „Success Stories Geodäsie“ an der Uni Stuttgart statt. Zwei Referentinnen und ein Referent teilten ihre persönlichen beruflichen Erfahrungen und inspirierten die etwa 70 Teilnehmer mit spannenden Einblicken in die Welt der Geodäsie und Geoinformatik.

Tobias Pfitzenmaier: Flurneuordnung als Beruf: Ein Weg mit Zukunft

Pfitzenmaier kam durch einen Zufall zur Geodäsie: Ein Gespräch mit dem Bruder eines Mitschülers weckte sein Interesse an diesem Fachgebiet. Nach seinem Abitur 2012 entschied er sich für das Studium der Geodäsie und Geoinformatik an der Universität Stuttgart, das er mit einem Bachelor- und Masterabschluss abschloss. Anschließend begann er das Referendariat für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst, welches er nach 22 Monaten mit der Staatsprüfung beendete. Seit Herbst 2021 ist er als Leitender Ingenieur für die Flurneuordnung im Ortenaukreis tätig.

In seinem Vortrag hob Pfitzenmaier besonders hervor, dass das Referendariat eine wertvolle Möglichkeit ist, praxisnahe Erfahrungen zu sammeln und eigene Ideen einzubringen, während man gleichzeitig auf eine Führungsposition vorbereitet wird. Trotz anfänglicher Zweifel hinsichtlich des zusätzlichen Lernaufwands nach einem Studium und der finanziellen Situation während des Referendariats konnte er die Vorteile dieser Ausbildung schnell erkennen.

Als Leitender Ingenieur leitet Pfitzenmaier ein Team von acht Mitarbeitern und betreut im Ortenaukreis sechs beschleunigte Zusammenlegungsverfahren im Schwarzwald, die sogenannten Schwarzwaldverfahren. Diese Verfahren dienen dazu, landwirtschaftliche Flächen effizienter zu strukturieren, Wege zu modernisieren und Nutzungskonflikte zu

lösen. Im Schwarzwald gibt es spezifische Herausforderungen wie steile Hanglagen und weit abgelegene Höfe, die an das öffentliche Wegenetz angebunden werden müssen. Hinzu kommt eine besondere Finanzierungsstruktur, bei der die Eigentümer maßgeblich beteiligt sind.

Ein zentraler Aspekt seiner Tätigkeit ist das Projektmanagement: Von der Planung über die Budgetierung bis hin zur Abstimmung mit Landwirten, Behörden und Naturschutzvertretern ist ein hohes Maß an Organisation und Kommunikation gefragt. Zudem ist Kreativität wichtig, um individuelle Lösungen für unterschiedliche Problemstellungen zu finden.

Abschließend betonte Pfitzenmaier, dass die Flurneuordnung eine spannende und vielseitige berufliche Perspektive für den geodätischen Nachwuchs bietet. Die Möglichkeit, aktiv zur Gestaltung der Landschaft beizutragen und langfristige Verbesserungen für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung zu schaffen, macht diesen Beruf besonders reizvoll.

Sabrina Preuß: Voller Energie: Mein Weg in die Hochspannung

Preuß Interesse an der Geodäsie wurde bereits in der Schulzeit durch ein MINT-Programm geweckt, das Schülerinnen naturwissenschaftlich-technische Studiengänge näherbringen sollte. Besonders faszinierte sie die Kombination aus mathematischen Grundlagen und praktischer Anwendung, die sie schließlich zum Studium der Geodäsie und Geoinformatik an der Universität Stuttgart führte. Während des Studiums schätzte sie vor allem die enge Zusammenarbeit mit Kommilitonen und die praxisnahen Projekte, darunter ein integriertes Praktikum und ihre Bachelorarbeit zur Klassifikation von 3D-Gebäuden in einer virtuellen Umgebung.

Während ihres Masterstudiums sammelte Preuß erste Berufserfahrungen als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Ingenieurgeodäsie (IIGS), bevor sie 2019 in die Energiewirtschaft einstieg. Heute arbeitet sie bei der Omexom Hochspannung GmbH als Projektingenieurin und ist für die Planung von Hoch- und Höchstspannungsleitungen verantwortlich. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst den gesamten Planungsprozess – von der ersten Entwurfsphase über Genehmigungsverfahren, Austausch mit der Statikabteilung bis hin zur finalen Revision.

Ein zentraler Bestandteil ihrer Arbeit ist der Einsatz von Geoinformationssystemen (GIS) und CAD-Programmen, die für die Analyse und Planung von Freileitungen unverzichtbar sind.

Preuß betonte, dass die Energiebranche aktuell vor großen Herausforderungen steht. Der Ausbau erneuerbarer Energien erfordert eine leistungsfähige Infrastruktur, um Strom aus Wind- und Solarparks dorthin zu transportieren, wo er benötigt wird. Gleichzeitig müssen bestehende Netze modernisiert und den wachsenden Anforderungen angepasst werden. In diesem Kontext spielt die Geodäsie eine entscheidende Rolle, da präzise Vermessungen und detaillierte Planungen die Grundlage für eine sichere und effiziente Energieversorgung bilden. Besonders spannend ist für sie die interdisziplinäre Zusammenarbeit: Von der Vermessung über die Abstimmung mit Behörden und Naturschutzvertretern bis hin zur technischen Umsetzung sind vielseitige Kompetenzen gefragt.

Abschließend hob sie hervor, dass die Geodäsie viele spannende Berufsmöglichkeiten bietet – auch in Branchen, die auf den ersten Blick nicht offensichtlich erscheinen. Sie ermutigte die Studierenden, sich frühzeitig mit den vielfältigen Perspektiven ihres Fachs auseinanderzusetzen und offen für neue Wege zu sein. Ihre eigene Laufbahn zeigt, dass dieses Fachgebiet weit mehr Möglichkeiten bietet, als man auf den ersten Blick vermutet.

Kassandra Schwämmle: Hinaus aufs Meer – Wie die Vermessung schwimmen lernte

Kartografie, Geografie und Astronomie – früh stand fest, dass der Weg für Schwämmle in eine technische Richtung führen würde. Die Faszination für räumliche Zusammenhänge begann für sie bereits in der Schulzeit mit Geografie als mündlichem Abiturfach und Astronomie als Zusatzfach. Ursprünglich lag der Fokus auf einem Studium der Luft- und Raumfahrttechnik, doch ein Besuch an der Universität Stuttgart lenkte das Interesse in eine andere Richtung: Geodäsie. Die Verbindung von Vermessung, Karten und Navigation überzeugte sofort.

Im Bachelor lag der Schwerpunkt auf der Nutzung von Satelliten- und Fernerkundungsdaten. In ihrer Bachelorarbeit arbeitete Schwämmle an einem Projekt aus Chile, wo Landsat-Satellitenbilder zur Klassifizierung von Brandgebieten eingesetzt wurden. Im Master verlagerte sich der Fokus zunehmend auf Navigation und Photogrammetrie. In ihrer Masterarbeit am Institut für Photogrammetrie und Geoinformatik beschäftigte sie sich mit der Kombination aus UAV-Bildern, LiDAR-Daten und Panoramabildern zur Erstellung präziser 3D-Modelle.

Schwämmle startete ihre berufliche Laufbahn mit einem Praktikum bei der in-innovative navigation GmbH. Dort stand die hochgenaue GNSS-Positionierung für die Binnenschifffahrt im Mittelpunkt. Besonders spannend waren dabei die Nutzung von SAPOS zur Verbesserung der Schiffspositionierung sowie der Einsatz des River Information Systems (RIS), das georeferenzierte Daten für die Schifffahrt bereitstellt. Nach einer Zwischenstation im Bereich der Ingenieurvermessung folgte die Rückkehr zur ‚in' – mit einem neuen Schwerpunkt auf Software-Entwicklung.

Hier stand für sie die Weiterentwicklung von Navigationssystemen besonders im Fokus, insbesondere der Electronic Navigational Charts (ENC), die für eine sichere Navigation essenziell sind. Im Rahmen eines Projekts für den Hafen Basel wurden Karten überarbeitet, um Wasserstraßen und Untiefen noch präziser darzustellen.

Heute liegt der Fokus von Schwämmle im Bereich des Software-Testings. Neue Navigationssysteme werden auf ihre Funktionalität geprüft, Testszenarien entwickelt und ausgewertet. Ein aktuelles Projekt von ihr ist die Weiterentwicklung eines Systems für den Nord-Ostsee-Kanal, welches die Anmeldung und Durchfahrt von Schiffen optimiert. Durch präzise Tests wird die maritime Navigation nicht nur effizienter, sondern auch sicherer.

Schwämmle gab somit den Studierenden mit, dass die Geodäsie weit über die klassische Landvermessung hinausgeht – sie reicht bis hinaus aufs Meer und spielt eine zentrale Rolle in der modernen Navigation.

Das Nachwuchskolloquium war erneut ein voller Erfolg. Die praxisnahen Einblicke der Referenten zeigten nicht nur die Vielseitigkeit der Geodäsie, sondern auch, dass Karrierewege oft überraschend verlaufen und individuelle Chancen bieten. Mit neuen Impulsen und wertvollen Kontakten klang das DVW-Nachwuchskolloquium „Success Stories Geodäsie“ bei einem geselligen Austausch und einem kleinen Imbiss aus.

SUSANNE KRÜGER
Nachwuchsreferentin DVW Baden-Württemberg e.V.

Bild: © Nelli Schenkel, in-innovative navigation GmbH

VORSTANDSRATSSITZUNG 2025

Die alljährliche Vorstandsratssitzung des DVW Baden-Württemberg e.V. bot am 22. Januar 2025 erneut eine Plattform für konstruktiven und kollegiale Austausch. Vertreterinnen und Ver-treter der 13 Bezirksgruppen, die Vorstände des Landesvereins sowie Repräsentanten der geodätischen Verbände in Baden-Württemberg nutzten die Gelegenheit, um über die vielfältigen Aktivitäten und das lebendige Vereinsgeschehen zu diskutieren.

Ehrungen und personelle Veränderungen

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Markus Muhler standen Ehrungen langjähriger Mitglieder auf der Agenda: Oliver Freund und Martin Schwall wurden für ihr Engagement ausgezeichnet.

Im Anschluss informierte Muhler über personelle Neuigkeiten: Prof. Rudolf Staiger wurde im vergangenen Jahr als Präsident des DVW e.V. bestätigt, ebenso die Vizepräsidentin Susanne Kleemann und die Vizepräsidenten Dr. Frank Friesecke und Ulrich Dieckmann.

Im Vorstand des DVW Baden-Württemberg e.V. wurde Pascal Knoch als neuer Schriftleiter gewählt. Zudem ist Heiko Gerstenberger neuer Kassenprüfer. Auch in den Bezirksgruppen gab es Veränderungen: Ramona Ihrig (Bezirksgruppe Franken) und Alix Grellmann (Bezirksgruppe Breisgau-Ortenau) wurden als stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Rückblick und Ausblick: Vielfältige Aktivitäten und neue Projekte

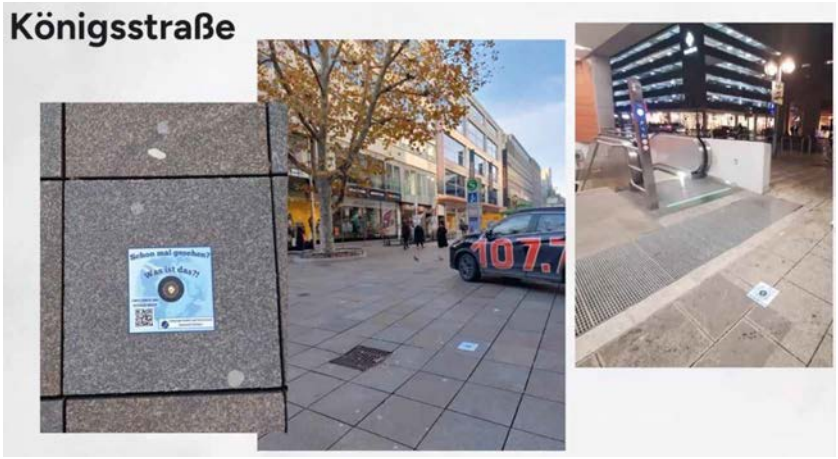
Markus Muhler ließ die Aktivitäten des Vorstands im Jahr 2024 Revue passieren. Besondere Highlights waren:

- die Teilnahme von Susanne Krüger am Podcast „Welten vernetzen – der Geodäsie Podcast“,
- die erfolgreiche INTERGEO 2024 in Stuttgart,
- die Präsenz auf der KonGeoS in Stuttgart,
- die Beteiligung am Runden Tisch Ausbildung und
- die Neukonzeption der Homepage.

Jascha Bosch präsentierte den aktuellen Stand der neuen Homepage: Alle Webauftritte im DVW-Kontext erstrahlen im ersten Quartal 2025 in neuem modernem Design.

Susanne Krüger berichtete anschließend über die Nachwuchsförderung. Erfolgreiche Initiativen waren insbesondere:

- das Nachwuchskolloquium an der Universität Stuttgart,
- das Nachwuchsforum am KIT und
- der INTERGEO School Day.



Ebenso stellte Prof. Dr. Tilman Müller ein innovatives Studienprojekt vor: QR-Codes an Vermessungspunkten im öffentlichen Raum informieren über geodätische Punkte.

Zukunftsweisende Veranstaltungen und starke Netzwerke

Markus Muhler und Kathleen Kraus gaben einen Ausblick auf das neue Veranstaltungsformat „Forum Geodäsie“, das 2025 in Bielefeld Premiere feiert und 2026 von den Landesvereinen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland in der Region Ludwigshafen/Mannheim geplant wird.

Muhler betonte anschließend die allzeit enge und gute Zusammenarbeit der Geodäsie-Verbände in Baden-Württemberg, die auch insbesondere bei der KonGeoS 2024 deutlich wurde.

Im Folgenden ging Muhler noch auf die Fachtagung und Mitgliederversammlung 2025 des DVW Baden-Württemberg e.V. ein, welche im Mai in Freiburg stattfinden wird. Die Einladung inklusive Programm wird in der nächsten zfv und im Mitteilungsheft veröffentlicht.

Auch für 2025 werden wieder viele Seminare unter dem Dach der INTERGEO akademie angeboten, darunter auch die überaus erfolgreichen Prüfungsvorbereitungskurse. Zudem stehen auf der Agenda:

- „Digitale Zwillinge der bebauten und unbebauten Umwelt – Geoinformation inside“
- „Energiewende ohne Rücksicht auf (Flächen)verluste?! – Auswirkungen auf die Flurneuordnung“
- „UAV 2025 – Geodaten aus neuen Blickwinkeln“
- „Geodäsie und BIM“

Schatzmeister Timmo Köpf präsentierte abschließend noch den Kassenbericht und den Haushaltsplan.

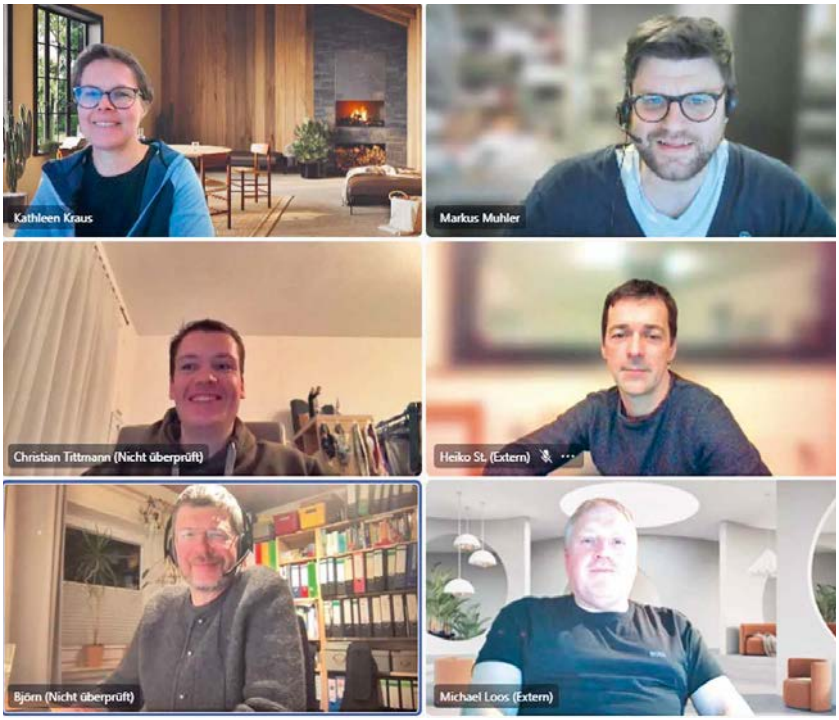
Markus Muhler schloss die Vorstandsratssitzung mit den aktuellen Zahlen zur Mitgliederentwicklung des Landesvereins das Treffen ab. Er bedankte sich bei den Teilnehmenden für ihr ehrenamtliches Engagement und für die anregende und gewinnbringende Vorstandsratssitzung.

JASCHA BOSCH

ORGANISATIONSKOMITEE FÜR DAS FORUM GEODÄSIE 2026 IN LUDWIGSHAFEN UND MANNHEIM IST AUFGESTELLT

Im Jahr 2026 veranstalten die DVW Landesvereine aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland gemeinsam die zweite Ausgabe des FORUM GEODÄSIE in Ludwigshafen und Mannheim. Um die Veranstaltung zweckmäßig vorzubereiten, haben die drei Landesvereine ein ehrenamtliches Organisationskomitee (OK) gegründet. Dieses wird bei den Vorbereitungen durch die DVW GmbH unterstützt. Die wesentlichen Aufgaben des OK sind die Organisation der Fachtagung und der Abendveranstaltung sowie die Erarbeitung eines attraktiven Fachprogramms unter Einbindung der DVW-Arbeitskreise und regionaler Akteure aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Um einen ersten Eindruck des neuen Veranstaltungsformats zu bekommen, wird das OK die diesjährige Auftaktveranstaltung in Bielefeld gemeinsam besuchen.

Dem Team des OK gehören Kathleen Kraus, Markus Muhler und Christian Tittmann vom DVW Baden-Württemberg, Michael Loos und Heiko Stumm vom DVW Rheinland-Pfalz sowie Björn Degel, Peter Heinrich und Martin Lemke vom DVW Saarland an. Das OK wird bei seiner Arbeit



auf das Geodäsie-Netzwerk aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und den Geodäsie-Verbänden zurückgreifen, das sich bei verschiedenen Veranstaltungen und Projekten in den vergangenen Jahren sehr gut bewährt hat. Diese breite Unterstützung wurde durch Vertreterinnen und Vertreter der Fachinstitutionen bereits in verschiedensten Gesprächen verifiziert.

MARKUS MUHLER
DVW Baden-Württemberg e.V., Vorsitzender

Bildquelle: DVW BW

VERBÄNDEPREISE 2024/2025

Seit vielen Jahren ist es gute Tradition, dass die baden-württembergischen Geodäsie-Verbände besondere Prüfungsleistungen in den verschiedenen Abschluss- bzw. Laufbahnprüfungen gemeinsam würdigen und einen mit 250 € dotierten Preis vergeben. Die Übergabe der Urkunden und der Preise erfolgt in der Regel im Rahmen der jeweiligen Zeugnisübergaben bzw. bei anderen repräsentativen Vereinsveranstaltungen. Wir freuen uns, folgenden Preisträgerinnen und Preisträgern gratulieren zu dürfen:

- Ausbildungsberuf Geomatikerin / Geomatiker (2024)
  Herr Niklas Waibler
- Ausbildungsberuf Vermessungstechnikerin / Vermessungstechniker (2024)
  Frau Leonie Schilling und Frau Serina Siegfried
- Gehobener vermessungstechnischer Verwaltungsdienst (2024)
  Frau Jasim Laile
- Höherer vermessungstechnischer Verwaltungsdienst (2024)
  Herr Matthias Fritz
- Ausbildungsberuf Geomatikerin / Geomatiker (Verkürzer 2025)
  Herr Johannes Mondorf
- Ausbildungsberuf Vermessungstechnikerin / Vermessungstechniker (Verkürzer 2025)
  Herr Leonhard Maucher

Darüber hinaus möchten wir an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen herzlich zu ihren Leistungen in den verschiedenen Abschlussprüfungen gratulieren und wünschen allen einen guten Start in das Berufsleben. Die „Geodäsie“-Familie benötigt in nahezu allen Bereichen engagierten und motivierten Berufsnachwuchs und begrüßt sie herzlich.

Ein großer Dank gilt auch allen Ausbildungsstellen und Ausbildenden, die unsere Berufsdebütanten kompetent, mit Leidenschaft und Herzblut auf das Berufsleben vorbereiten. Dieses Engagement ist essentiell, um den steigenden Bedarf an qualifizierten Kolleginnen und Kollegen perspektivisch stillen zu können.

MARKUS MUHLER
Vorsitzender
DVW Baden-Württemberg e.V.

ABRAHAM-FECHT-MEDAILLE FÜR MICHAEL HARTWIG

Bei der Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Bodensee des DVW Baden-Württemberg e.V. im Jahr 2023 wurden der Vorsitz und die Stellvertretung neu gewählt. Die Neubesetzung von Funktionen bedingt zwangsläufig das Ausscheiden bisheriger Funktionsträger. Mit Michael Hartwig durften wir einen im DVW Baden-Württemberg e.V. sehr engagierten und verdienten Kollegen aus dem Kreis Bezirksgruppenvertreterinnen und -vertreter verabschieden.

Michael Hartwig hat sich über drei Jahrzehnte mit großem Engagement und Leidenschaft für unseren Berufsstand eingesetzt. In seinen Funktionen als Vorsitzender der Bezirksgruppe Franken von 1994 bis 1996 und als Vorsitzender der Bezirksgruppe Bodensee von 1998 bis 2023 leistete er wertvolle Arbeit für unseren Berufsverband und gestaltete das Vereinsleben durch zahlreiche Veranstaltungen aktiv mit. Auch in den jährlichen Vorstandsratssitzungen brachte sich Michael Hartwig aktiv in die Weiterentwicklung unseres Vereins ein.

Für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement wurde Michael Hartwig mit der Abraham-Fecht-Medaille ausgezeichnet. Die Mitgliederversammlung beschloss auf Vorschlag des Vorstands und des Vorstandsrates des DVW Baden-Württemberg e.V. einstimmig, Michael Hartwig diese Ehre zuteilwerden zu lassen. Die Übergabe erfolgte durch den Vorsitzenden Markus Muhler im Rahmen des Come Together #NetzwerkGeodäsieBW während der INTERGEO 2024 in Stuttgart.

Lieber Herr Hartwig, ich danke Ihnen im Namen des DVW Baden- Württemberg e.V. und auch persönlich für Ihre jahrzehntelange Unterstützung. Solch ein ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich.

MARKUS MUHLER
Vorsitzender

Der Landesverein gratuliert

UNSERE MITGLIEDSCHAFTS-JUBILARE DES JAHRES 2025
(Stand Jan. 2025)

zur 60-jährigen Mitgliedschaft:
Dr. Dierk Hobbie
Walter Köpf

zur 50-jährigen Mitgliedschaft:
Peter Franz
Berthold Klauser
Johann Retz
Prof. Dr. Rainer Joeckel
Horst Klingmann
Prof. Dr. Hans-Joachim Mönicke
Hartmut Ott
Peter Wolf
Hermann Hakenjos
Dieter Weishaar
Hans-Joachim Potsch
Günter Aichele
Klaus-Peter Mähler
Walter Wellhäusser

zur 40-jährigen Mitgliedschaft:
Prof. Dr. Manfred Bäumker
Helmut Käser
Rainer Kasper
Waldemar Kaufmann
Reiner Kremer
Markus Lipp
Eberhard Messmer
Elke Schultze
Dr. Lothar Lohmiller
Albrecht Reinbold
Wolfgang Frey
Klaus Obergfell
Klaus Budde
Peter W. Cohausz
Kerstin Philipp
Hans-Jürgen Schray
Klaus-Peter Drotleff
Hans Dausch
Prof. Dr. Erwin Drixler

zur 25-jährigen Mitgliedschaft:
Steffen Hagen Bolenz
Siegfried Rettenmeier
Martina Neumeier
Jan-Martin Bofinger
Alexander Förg
Tobias Krehl
Andreas Neubert
Alexander Georg
Peter Hachmann

zur 10-jährigen Mitgliedschaft:
Johannes Abele
Florian Buz
Ulrike Dreher-Kock
Jochen Engmann
Oliver Freund
Aiham Hassan
Hans-Peter Hebel
Benjamin Kächele
Otto Lerke
Volker Mayer
Tobias Renner
Bettina Schmücking
Martin Schwall
Birgit Seitz
Stefanie Sprenger
Claudia Vogel

UNSERE JUBILARE DES JAHRES 2025 (Stand Jan. 2025)

Die Mitglieder des Landesvereins gratulieren und wünschen für den weiteren Lebensweg alles Gute:

zum 99. Geburtstag am
12.09. Werner Scholl
19.09. Prof. Dr. Hans Eilfort

zum 97. Geburtstag am
13.05. Prof. Dieter Krumenaker
12.07. Rolf Sigloch

zum 96. Geburtstag am
03.04. Rudolf Wuchterl
22.10. Prof. Dr. Bertold Steiner

zum 93. Geburtstag am
21.03. Hanspeter Fischer
20.09. Winfried Leber

zum 92. Geburtstag am
11.01. Rolf Schönleber
27.01. Reinhard Wagner
10.03. Walter Kall
26.07. Prof. Dieter Gann
04.12. Werner Klein

zum 91. Geburtstag am
16.05. Walter Neuner
18.08. Hanspeter Knaus
13.11. Dr. Ulrich Völter
03.12. Jürgen Köger
04.12. Albert Schneider
21.12. Siegfried Streicher

zum 90. Geburtstag am
10.07. Dr. Lothar Lohmiller
17.10. Ulrich Brettschneider
23.11. Prof. Dr. Eberhard Baumann

zum 89. Geburtstag am
03.04. Erich Kaiser
05.05. Hartwig Doderer
07.09. Bruno Froels
27.09. Prof. Dr. Manfred Hirle
09.10. Dietmar Bernicken
15.10. Herbert Maier
15.11. Dr. Hansjörg Seckel

zum 88. Geburtstag am
08.06. Dietrich Wößner
20.07. Jochen Rebien
25.07. Hans-Jürgen Weitmann
24.12. Hans Rieger

zum 87. Geburtstag am
07.03. Ernst Kerpa
29.03. Prof. Dr. Hans Mohl
14.07. Dr. Helmut Leitz
01.10. Rudolf Maier

zum 86. Geburtstag am
13.01. Hermann Junginger
14.01. Gert Beck
10.04. Rainer Lingg
22.04. Peter Hinsberg
01.05. Hartmut Göller
01.06. Theophil Weinbrecht
20.06. Richard Henn
08.08. Gerhard Tantner
26.08. Helmut Letzgus
08.09. Prof. Dr. Theodor Johannsen
19.09. Karl König
12.10. Prof. Rainer Hanauer
12.11. Wilhelm Althaus
19.11. Rainer Mangin
24.11. Hans Müller
01.12. Hans Weckesser

zum 85. Geburtstag am

11.01. Werner Sedlatschek
23.03. Prof. Dr. Heribert Kahmen
17.05. Hans-Peter Markstein
04.06. Walter Wellhäusser
12.07. Siegfried Erb
04.10. Peter Steinle
31.10. Karl-Günther Kunert

zum 80. Geburtstag am

12.01. Wolfram Decker
02.02. Walter Wiederoder
20.02. Hans Hardtke
04.03. Gerd Grötzinger
22.04. Hartmut Ott
21.05. Eberhard Wiethoff
26.05. Erwalt Philipp
03.08. Peter Krieck
26.08. Christoph Steinacher
25.09. Hans Wertheimer
03.11. Gerhard Merkle
08.12. Wilfried Schwab
27.12. Manfred Bugglin

zum 75. Geburtstag am

26.01. Luz Berendt
23.02. Dr. Hans-Joachim Hellmeier
20.03. Arnulf Wiedmann
22.03. Hansjörg Ludin
13.04. Walter Jung
01.06. Peter Eger
02.07. Rainer Klass
20.07. Alfred Lang
21.07. Michael Ortmann
28.07. Dieter Weishaar
14.08. Manfred Schwalb
19.08. Friedhelm Wilms
24.08. Ewald Hitz
09.09. Michael Preuthen
15.09. Paul Eisele
16.09. Werner Vetter
17.09. Erich Ernst Kuhn
17.10. Klaus Stöckle
17.10. Karl-Friedrich Weber
19.10. Rainer Herb
20.10. Hans Ströbele
24.10. Joachim Minkner
24.10. Gerhard Waizenegger
26.10. Karl-Otto Funk
26.10. Edmund Keller
26.10. Jürgen Zöller
14.11. Georg Ernst
29.11. Karl Schöllig
22.12. Peter Wolf

zum 70. Geburtstag am

02.01. Fritz Dreher
01.02. Richard Bühler
09.02. Manfred Zöllner
20.02. Prof. Dr. Ralf Bill
23.02. Wolfgang Rienesl
11.03. Peter Studer
13.03. Günther Blocher
18.04. Reiner Keller
07.05. Wolfgang Weber
12.05. Hans-Jürgen Schray
18.05. Sieghard Kamm
27.05. Eberhard Messmer
29.05. Karl-Heinz Holuba
05.06. Herbert Wolf
07.06. Wolfgang Hexel
08.06. Prof. Dr. Manfred Bäumker
11.06. Klaus Ritter
07.07. Ulrich Stieler
10.07. Prof. Dr. Wolfgang Huep
19.07. Klaus Otterbach
23.08. Roland Mayer
24.08. Jürgen Pach
24.09. Jürgen Holder
27.09. Rüdiger Ament
31.10. Hubert Merkel
07.11. Fritz-Ulrich List
08.11. Mathias Sorg
24.11. Dr. Michael Illner
28.11. Joachim Stiebler
11.12. Gerd Reichstetter

zum 65. Geburtstag am

05. 01. Werner Obergfell
08. 01. Benedikt Schwaab
28. 01. Michael Hartwig
09. 02. Dr. Hubert Kaltenbach
19. 02. Kerstin Philipp
04. 03. Fritz Kaiser
07. 03. Hans-Joachim Wank
07. 05. Karl-Heinz Rau
19. 08. Robert Eichler
23. 08. Gerhard Weber
07. 09. Claus Munk
09. 09. Franz Josef Gruber
19. 09. Reiner Legler
29. 10. Bruno Schöllhorn
07. 11. Wolfgang Rudert
18. 11. Günter Mayr
25. 11. Klaus Humpf
01. 12. Dieter Wolter
12. 12. Brigitte Haug

Der abv **Arbeitskreis Beratende Ingenieure – Vermessung – im BDB Baden-Württemberg e.V.** ist der Berufsverband für die freiberuflich tätigen Vermessungsingenieure in Baden-Württemberg.

Der abv organisiert und veranstaltet seit vielen Jahrzehnten erfolgreich ASV-Kurse (**A**usbildungs **S**eminar **V**ermessung) als Ergänzung für die Ausbildung als Vermessungstechniker/-innen.
Je Ausbildungsjahr werden in zweiwöchigen Ganztagskursen in Stuttgart die angehenden Vermessungstechniker/-innen von erfahrenen und motivierten Kolleginnen und Kollegen in Form klassischer Lehraufträge unterrichtet. Dabei richtet sich der abv vor allem nach den Möglichkeiten und Bedürfnissen der oftmals sich langjährig einsetzenden Lehrbeauftragten in der Stundenplangestaltung und einer flexiblen Deputats-Größe.

Warum ASV-Kurse:

- Ergänzung für die Ausbildung im Betrieb
- zusätzliche und qualifizierte Wissensvermittlung, die über den Lehrplan der Schule hinausgeht
- spezielle Themen, die evtl. ein Ingenieurbüro nicht anbieten kann (Bsp. Liegenschaftskataster, Grundbuch, GIS, Anwendungsbereiche von Rechts- und Verwaltungsvorschriften usw.)
- Entlastung / Unterstützung / Feedback für die Ausbildungsbetriebe im Rahmen der Ausbildung

Wir suchen interessierte und motivierte Fachkolleginnen und -kollegen der Geodäsie als

Lehrbeauftragte

Die Kursfächer (Auszug):

- Anwendung berufsbezogener Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Normen und Standards, Liegenschaftskataster und Grundbuch
- Öffentliches Baurecht (Baugesetzbuch, Baunutzungsverordnung, Planzeichenverordnung
- Grundlagen der Geoinformationstechnologie, Geodatenmanagement
- Bauzeichnungen lesen, Lagepläne fertigen
- Ausarbeitung von Auszügen aus dem Liegenschaftskataster zu Lageplänen für Bauanträge
- Durchführen von Lage- und Höhenmessungen
- Vermessungsgeräte hinsichtlich ihrer Einsatzgebiete, Funktionsweise und Handhabung unterscheiden
- Grundlagen GIS, Karten und Luftbilder, Photogrammetrie
- Mathematische Grundlagen der Geoinformationstechnologie

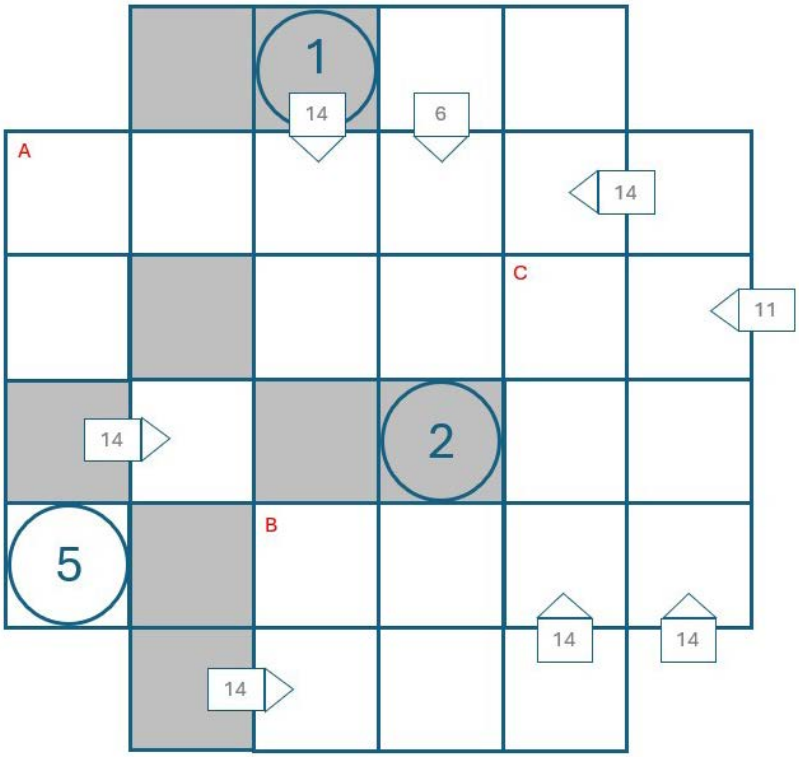
Der Schwerpunkt der Kursfächer liegt auf dem hoheitlichen Aufgabenfeld der Vermessung, doch auch der betriebliche Verantwortlichkeitsbereich des Ausbildungsplan wird in den Theorieanteilen abgedeckt.

Sie:

- sind Geodätin oder Geodät und möchten Ihre Erfahrungen und Ihr Wissen an junge Nachwuchskräfte weitergeben

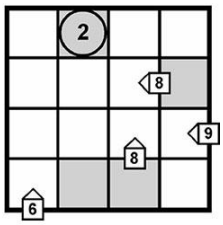
Gewinnspiel – Kopf oder Zahl

Dieses Mal ergibt sich die Lösung aus folgendem Logikrätsel.
Gesucht ist die Summe der Zahlen aus A, B und C.

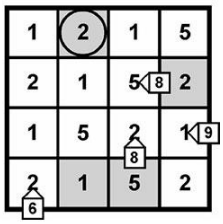


Regeln

- Es stehen nur Münzen der Wertigkeit 1, 2 und 5 zur Verfügung. Die Münzen werden mit Zahl oben auf den weißen oder Kopf oben auf den grauen Feldern so platziert, dass alle vorgegebenen Teilsummen erfüllt sind.
- Die vorgegebenen Teilsummen sind in Richtung des jeweiligen Markers in dessen Zeile oder Spalte stets bis zum Rand zu bilden.
- Es werden nur die Zahlwerte (weiße Felder) zur Teilsumme addiert. Die Kopfwerte (graue Felder) bleiben unberücksichtigt.
- Es dürfen keine Münzen der gleichen Wertigkeit waagerecht oder senkrecht nebeneinander liegen. Dabei ist es egal, ob die Münzen Kopf oder Zahl zeigen. Diagonal gibt es keine Einschränkung.



Lösung:



Bitte senden Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten bis **30. April 2025** per E-Mail an **Susanne.Krueger@dvw-bw.de**.

Unter allen richtigen Einsendungen werden
5 x 1 DVW-Tasse der Edition 2025 verlost.
Die Gewinner werden benachrichtigt.

Viel Glück und viel Spaß beim Mitmachen.

Die Lösung aus Heft 2/2024 lautet: 1740 €

Notizen

Seminarinhalte

Entdecken Sie das Potenzial von Geodäsie und BIM! Building Information Modeling (BIM) ist mittlerweile ein etablierter Begriff, doch was steckt wirklich dahinter, und wie erfolgreich sind BIM-Projekte in der Praxis? Dieses Seminar beleuchtet die entscheidenden Fragen: Unterstützt die aktuelle Software bestmöglich bei der Koordination von Vermessungs- und Geodaten? Wie werden Vermessungsleistungen präzise beauftragt, und wie wird Geodatenmanagement in BIM-Projekten effektiv integriert?

In Zeiten massiver Geometrieerfassung durch 3D-Scanner und der Verfügbarkeit offener Geodaten ist eines klar: Erfolgreiche BIM-Projekte benötigen fachliche Expertise, um konsistente und korrekte Modelle zu erstellen. Denn nur dann entfalten die Modelle ihren vollen Nutzen.

Das Seminar bietet praxisnahe Einblicke: Mit realen Beispielen aus der öffentlichen Verwaltung und spannenden Software-Demonstrationen zeigt es, welchen Mehrwert Geodaten für die digitale Planung bieten und wie eine Integration von BIM und GIS möglich wird. Darüber hinaus wird die Schlüsselrolle von „Geodäsie und BIM“ in der digitalen Transformation des Bauwesens thematisiert. Es wird diskutiert, wie Lehre, Berufsverbände und Politik eine gemeinsame Sprache entwickeln können, um diese Bedeutung noch klarer zu kommunizieren.

Für Einsteiger in die BIM-Thematik ist der Einführungskurs „BIM in a Nutshell“ eine wertvolle Vorbereitung auf die Fachvorträge. Melden Sie sich an und gestalten Sie den Fortschritt aktiv mit!

Anmeldung unter: https://eveeno.com/intergeo_akademie_252

Begleitende Workshops zum Seminar

Das Seminarprogramm umrahmt von drei interessanten Workshopangeboten. Im Vorfeld des Seminars haben Sie am Donnerstagvormittag die Möglichkeit, den BIM-Einführungskurs „BIM in a Nutshell“ zu besuchen oder gemeinsam mit anderen Interessierten zum Thema „Geodäsie und BIM in der Lehre“ zu diskutieren. Im Anschluss an das Seminar findet am Freitagnachmittag ein Praxisworkshop »Crashkurs OpenBIM Datenformate« statt.

Zielgruppe

Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Geodäsie, Vermessung, Geodatenmanagement, GIS, Architektur, Bauwesen, Umwelt- und Infrastrukturplanung, Denkmalpflege, BIM-Management und BIM-Koordination. Und ebenso alle, die das werden wollen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.dvw.de/seminare.

JOSEF ATTENBERGER GMBH
Deutschland

landmark
ÖSTERREICH

Mit uns vermessen Sie die Welt

Internet www.attenberger.de · E-Mail info@attenberger.de · Telefon +49 (0)8085 930 510

www.facebook.com/attenberger.gmbh/ www.youtube.de/attenberger

www.instagram.com/attenberger_vermessung https://de.linkedin.com/company/josef-attenberger-gmbh